

Jahresbericht



Studierendenwerk
Erlangen-Nürnberg

Wir versorgen Studierende in Mittelfranken, Eichstätt und Ingolstadt

2025

GrünWerk



Gedruckt auf Recyclingpapier

Impressum

Herausgeber: Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg – Anstalt des öffentlichen Rechts
Gesamtverantwortlich: Mathias M. Meyer – Geschäftsführer
Redaktion/Layout: Abt. 5 – Sebastian Fischer, Milena Bergmann, Uwe Scheer | Abt. 7 – Martin Fürst
Autoren: Claudia Bauer, Sabine Eschelbach, Martin Fürst, Andrea Gerlach-Newman, Rüdiger Görlitz,
Prof. Dr. Tobias Huep, Joachim Jahn, Brigitta Kunert, Stephanie Mauckner, Daniel Mebert,
Mathias M. Meyer, Vanessa Milutinovic, André Müller, Robert Piatka, Uwe Scheer, Jana Plum,
Sebastian Fischer, Valentina Korolew

Kontakt: Hofmannstr. 27 – 91052 Erlangen | Tel: +49 9131 8002 - 0
www.werkswelt.de – E-Mail: info@werkswelt.de

Fotos: Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg
Auflage: 500

Titelbild: Mungobohnen-Burger der neuen Menülinie **GrünWerk**



Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg

Wir versorgen Studierende in
Mittelfranken, Eichstätt und Ingolstadt

www.werkswelt.de

2025

Anlagen

<i>1 Organe des Studierendenwerks</i>	60
<i>2 Organigramm des Studierendenwerks</i>	62
<i>3 Die Arbeit des Studierendenwerks in Zahlen</i>	63
<i>4 Bilanz 2025</i>	64
<i>5 Gewinn- und Verlustrechnung 2025</i>	66
<i>6 Anteil der (geförderten) Antragstellenden und voll bzw. elternunabhängig geförderten Antragstellenden im WiSe 2024/25 und im SoSe 2025</i>	67
<i>7 Wohnplätze in den Wohnobjekten des Studierendenwerks</i>	68
<i>8 Essenszahlen der Hochschulgastronomie 2025</i>	69

Inhalt

Zum Jahresbericht	6
Gremien	10
Darlehenskasse Bayern	12
Amt für Ausbildungsförderung	14
Studentische Rechtsberatung	16
Psychosoziale Beratungsdienste	18
Wohnen, Bau & Technik	22
Hochschulgastronomie	26
Allgemeine Verwaltung	30
Personalstelle	34
Kommunikation	36
Kultur & Internationale Partnerschaften	40
Studieren mit Kind	42
IT, Organisation und Revision	44
Personalrat	48
Schwerbehindertenvertretung	50
Arbeitssicherheit	52
Gleichstellung	54
Betriebliches Gesundheitsmanagement	55
Datenschutz	56

Neubau des Wohnheims „Lutz21“ in Ingolstadt

Neubau der dreigruppigen Kita Hofmannstraße in Erlangen

Neubau des Wohnheims mit zweigruppiger Kita in der Maximilianstraße Nürnberg

Januar

- Neue pflanzenbasierte Menülinie
GrünWerk geht in die Entwicklungsphase

Februar

- Grundsteinlegung des neuen Wohnheims "Lutz21" in Ingolstadt mit 231 geförderten Wohnplätze
- Auftragserteilung der Errichtung eines Wohnheim-Neubaus in der Avenariusstraße in Modulbauweise mit 341 Wohnplätzen

März

- Ab sofort verlängertes Angebot der Offenen Sprechstunde der Psychologischen Beratung

April

- Cafeteria Bingstraße zieht während Generalsanierung der Akademie der Bildenden Künste in nahegelegenes Aquarium
- Auszubildende Felyeni Seleni Valderrey errang mit ihrem Team den 1. Platz bei der Stadtjugendmeisterschaft der Systemgastronomie in Nürnberg

Mai

- Workshop „Gemeinsam fit durchs Studium“ inkl. Koch-Workshop „fit, vital & günstig“ in der Mensa Langemarckplatz
- Internationaler Austausch mit der AGH Universität Krakau in Erlangen
- Neue Cafeteria „Poolbar“ in Ansbach eröffnet

Juni

- Bayerischer Landesstudierendenrat zu Gast in Erlangen
- Eröffnung des Wohnheims in der Maximilianstraße Nürnberg mit 171 Wohnplätzen und Krippe mit 24 Betreuungsplätzen

Juli

- Einweihungsfeier der Kinderkrippe Hofmannstraße
- Richtfest Wohnheim "Lutz21" in Ingolstadt
- Online-Beratung zum BAföG-Weiterförderungsantrag
- Offene Bühne „Mushäppchen“ findet in Erlangen statt

August

- Neue pflanzenbasierte Menülinie GrünWerk wird eingeführt

September

- GrünWerk Kaffee in Kooperation mit der bayerischen Kaffeerösterei OPTIMIST eingeführt
- Mensa Langemarckplatz erhält von PETA wiederholt Auszeichnung als Top-Mensa mit vegan-freundlichem Angebot
- Informationsveranstaltung zum Neubau Avenariusstraße Nürnberg
- Start der Beratung für internationale Studierende

Oktober

- Mensateria OIC in Nürnberg öffnet im Ohm Innovation Center der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm
- Lauf gegen Krebs mit insgesamt 231 gelauften Runden unserer 23 Teilnehmenden
- Internationaler Austausch mit dem CROUS Rennes Bretagne
- GrünWerk-Gerichte werden mit Produkten von GESGU zubereitet – einer regionalen Manufaktur für pflanzliche Lebensmittel
- Lange Nacht der Wissenschaften – unsere Einrichtungen haben geöffnet

November

- Verdienstmedaille des Deutschen Studierendenwerks für Kurt Füglein (EVHN)
- Vertretungsversammlung 2025 des Studierendenwerks
- Mensa-Umfrage zur Verbesserung des Angebots wird durchgeführt
- Cooking for Climate

Dezember

- Erster Mieter bezieht das neue Wohnheim in Neuburg an der Donau; im kernsanierten Haus 4 der ehemaligen Lassigny-Kaserne entstanden 27 Wohnplätze
- Verwaltungsratssitzung in Erlangen
- Gemeinsames Plätzchenbacken im Tagescafé



Mathias M. Meyer
Geschäftsführer

„Nichts ist so beständig wie der Wandel – ein bekanntes Zitat, das dem griechischen Philosophen Heraklit zugeschrieben wird und die Unaufhörlichkeit von Veränderung im Leben und der Welt beschreibt. Alles ist in Bewegung, nichts bleibt statisch, und Anpassungsfähigkeit ist entscheidend, wie der griechische Ausdruck *Panta rhei* (alles fließt) verdeutlicht. Es ist die Mahnung, sich dem Wandel aktiv zu stellen und nicht auf Sicherheit zu pochen, da Stabilität nur eine Illusion ist. Heute würde man vielleicht neudeutsch *change management* sagen.“

Zum Jahresbericht

2025 war sicher wieder ein besonderes Jahr des Wandels, der Bewegung und des Flusses – wir haben uns allen Herausforderungen gestellt und diese gemeistert!

Gleich zu Beginn meiner Einleitung möchte ich allen Menschen, die uns unterstützen, meinen ganz besonderen Dank aussprechen, insbesondere den Aktivposten in unserem tollen und engagierten Team. Sicher fingen nur wenige Jahre in der Geschichte unseres Studierendenwerks mit dem Jahreswechsel so positiv an!

Herausragend war der Start mit der Vertragsunterschrift für den Modulbau unserer Avenariusstraße mit 341 Wohnheimplätzen, Anfang März der Spatenstich für unser Wohnheim Lutz21 in Ingolstadt, so konnte es weitergehen!

Dann der Dämpfer, dass die in Aussicht gestellten Mittel zum Wohnheimbau wohl nicht so fließen wie geplant. Aber das hat uns nicht von unserem Weg abgebracht, wir blieben in Bewegung, haben gesprochen, verhandelt und um Unterstützung geworben.

Ein heißer, wieder sehr positiver Sommer, erst die Einweihung der Maxi in Nürnberg mit 171 Wohnheimplätzen und einer modernen und hellen Kita mit 24 Betreuungsplätzen. Fast zwischendurch, in Rekordgeschwindigkeit, das Richtfest von Lutz 21 im Juli und immer wieder Gespräche mit der Politik, verbunden mit Signalen, dass man unser Studierendenwerk weiter aktiv unterstützen wird.

Ende des Jahres dann wieder ein Wechselbad der Gefühle, der Beginn der Generalsanierung unseres Musterhauses St. Peter, der Bombenfund auf dem Baufeld in der Avenariusstraße verbunden mit der größten Evakuierungsmaßnahme seit Ende des Zweiten Weltkrieges in Nürnberg.

Still und leise dann die Inbetriebnahme unserer kleinen aber feinen Baumaßnahme Haus 4 in Neuburg – 27 neue Appartements! Und Ende Dezember dann noch ein Sonderzuschuss zur Grundfinanzierung aus dem Wissenschaftsministerium, damit wir evtl. anfallende Zwischenfinanzierungskosten für unsere Baumaßnahmen kompensieren können.

Unser Betreuungsgebiet 2025



Ich bedanke mich ausdrücklich bei den uns betreuenden Staatsministern Markus Blume und Christian Bernreiter mit Ihren Referaten für die herausragende Unterstützung, auch Sie haben für uns gekämpft! Ebenso bei den Abgeordneten des Bayerischen Landtages für die Bereitstellung der Mittel, allen voran Jürgen Baumgärtner – dem Ausschussvorsitzenden Wohnen, Bau und Verkehr –, der uns am 21. Oktober in den Bayerischen Landtag gebeten hatte, um mit uns gemeinsam unsere Herausforderungen zum Studentischen Wohnen und zu Mensabauten zu diskutieren.

Mein besonderer Dank, wie immer, auch unserem Sonderbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung für Erlangen, Herrn Staatsminister Joachim Herrmann!

Auch die Hochschulgastronomie entwickelte sich weiter positiv. Ohm-Mensa, zahlreiche Mensaterianeuplanungen, der ECN, Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitskonzeption, neue Marken wie **GrünWerk** oder „Dönerteria“! In diesem Zusammenhang Lob und Dank an alle Hochschul- und Universitätsleitungen für interessante Austausch- und exzellente Zusammenarbeit!



Studierendenzahlen im Betreuungsgebiet

Ausbildungsstätte	WiSe 2025/26	SoSe 2025	WiSe 2024/25
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg			
Hochschulort Erlangen	39.857	38.706	40.996
Hochschulort Nürnberg	29.772	29.800	31.008
	10.085	8.906	9.988
Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm	12.403	11.423	12.629
Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt	4.845	4.424	4.929
Hochschulort Eichstätt	3.899	3.694	3.994
Hochschulort Ingolstadt	946	730	935
Technische Hochschule Ingolstadt	8.718	8.107	8.242
Hochschulort Ingolstadt	8.232	7.616	
Hochschulort Neuburg	486	491	
Hochschule für angewandte Wissenschaften FH Ansbach	4.188	3.622	4.027
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf	1.895	1.737	1.956
Evangelische Hochschule Nürnberg	1.342	1.111	1.229
Hochschule für Musik Nürnberg	489	432	493
Akademie der Bildenden Künste Nürnberg	312	298	316
Augustana-Hochschule Neuendettelsau	113	111	116
Technische Universität Nürnberg	142	70	62
gesamt	74.304	70.041	74.995



V.l.n.r.: Bau-Turbo 2025 – Wohnheim Lutz21 Ingolstadt, Einweihung Maximilianstraße Nürnberg, Neue Zimmer in Neburg an der Donau

Mein weiterer Dank geht an unsere Verwaltungsratsmitglieder unter dem Vorsitz von Andrea Gerlach-Newman, unsere Vertretungsversammlung unter dem Vorsitz von Professor Friedrich Paulsen, die Studierendenvertretungen und die Personalvertretung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, den wertvollen Input, die konstruktive Kritik und die Unterstützung übers Jahr.

Zusammenfassend: Ein sehr gutes Jahr, unser Studierendenwerk hat im Jahr 2025 zweckgebundene Landeszuschüsse für den laufenden Betrieb in Höhe von insgesamt TEUR 7.271,31 erhalten. Die Landeszuschüsse erhöhten sich um EUR 1.339.136,81 (+ 22,57 %). Insgesamt wurden rund 26,49 % der betrieblichen Aufwendungen durch Zuschüsse gedeckt (inkl. der Vollkostenerstattung für das Amt für Ausbildungsförderung, den BayKiBiG-Zuschüssen und der Betriebskostenerstattung durch die Hochschulen).

Die zahlreichen Zukunftsprojekte der Hochschulen, deren zeitlicher Ablauf sich ständig verändert und daher schwer absehen lässt, werden von uns im Hinblick auf den Wohnheimbau und die Planung gastronomischer

Einrichtungen intensiv begleitet und unterstützt. Zwar ist die durchschnittliche Zahl der Studierenden im Jahr 2025 nochmals leicht angestiegen (+ 1,93 %), jedoch zeigte sich bereits im Wintersemester 2025/26 ein Rückgang von 0,92 %, der sich nach vorläufigen Meldungen im Sommersemester 2026 auf rund 3,00 % erhöhen wird. Grund ist die Rückkehr zum neunstufigen Gymnasium im Freistaat, die im Jahr 2025 einen fehlenden Abiturjahrgang zur Folge hatte. Auch wenn im Wintersemester 2026/27 die Zahl der Erstsemester voraussichtlich wieder ansteigen wird, erwarten wir einen leichten Rückgang der Studierendenzahlen in Höhe von rund 2 %.

In Bezug auf die Zusammensetzung der Studierenden ist insbesondere die starke Zunahme der Anzahl internationaler Studierender eine Herausforderung. Der Anteil der internationalen Studierenden hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht und steigerte sich von 21,76 % im Wintersemester 2024/25 um 2,32 % auf 24,08 % im Wintersemester 2025/26. Kulturelle Unterschiede und sprachliche Barrieren führen zu einem deutlich erhöhten Beratungs- und Beratungsbedarf, der zukünftig Steuerungsmaß-

nahmen wie beispielsweise den Einsatz einer erhöhten Zahl von Tutor*innen in den Wohnheimen o.ä. erfordern wird.

Die Nachfrage im Bereich der Hochschulgastronomie hat sich im Berichtsjahr um 2,92 % erhöht. In diesem Zusammenhang stellt der stark abgenutzte Zustand der Mensa Insel Schütt (Baujahr 1992) in Nürnberg, die als Produktionsmensa die Einrichtungen Mensateria GSO, Cafeteria Lange Gasse und Bahnhofstraße beliefert, ein erhebliches Risiko für die Versorgung am Standort Nürnberg dar. Hier werden rund 74 % der in Nürnberg verkauften Essen produziert, die bei einem Ausfall der Küchen- oder Spültechnik nicht ersetzt werden könnten, denn auch die zweite Produktionsmensa in Nürnberg, die Mensa Regensburger Straße, ist in einem sanierungsbedürftigen Zustand und hatte ursprünglich nur eine Betriebserlaubnis bis Ende 2024, da der gesamte Standort des Fachbereichs Erziehungswissenschaften der FAU bis dahin in einen Bestellbau umziehen sollte.

Unsere Bauaktivität befindet sich derzeit weiter auf einem Allzeithoch. Ermöglicht wurde die gleichzeitige Durchführung dieser vielen Projekte nur durch die Ver-

gabe des Wohnheims in der Avenariusstraße an einen Totalunternehmer sowie den Erwerb des schlüsselfertigen Ingolstädter Wohnheims in der Lutzstraße von einem Bauträger.

Im Jahr 2025 wurden für den Bau von Wohnheimen und Kindertagesstätten Investitionskosten in bisher nie dagewesener Höhe von TEUR 66.108,31 aufgewendet. Diese wurden unter anderem finanziert durch den Abbau des Wertpapierbestandes in Höhe von TEUR 9.000,00, den Abbau der flüssigen Mittel in Höhe von TEUR 20.000,00, den Zuflüssen aus der Auszahlung der Fördermittel der BayernLabo in Höhe von TEUR 14.771,35, der Aufnahme von Bankdarlehen in Höhe von TEUR 10.150,00 und dem Aufbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.864,07. Die weiteren Beträge wurden aus den

Überschüssen des laufenden Betriebes finanziert. Bei den angefallenen Baukosten des Berichtsjahres ist das Studierendenwerk zudem bezüglich der Auszahlung der Fördermittel mit TEUR 21.599,66 in Vorleistung gegangen. Die weitere Finanzierung großer Projekte, wie beispielsweise die Vergabe der restlichen Generalsanierung des Wohnheims St. Peter mit 580 Wohnplätzen, ist jedoch vom Zufluss der ausstehenden Fördermittel abhängig.

Wir sind guter Dinge, dass es in den kommenden Jahren weiterhin viel Gestaltungsspielraum für unser Studierendenwerk geben wird, um die soziale Infrastruktur zum Wohle unserer Studierenden und unserer Partnerhochschulen zu optimieren.



Mathias M. Meyer

Kurt Füglein, ehemaliger Kanzler der Evangelischen Hochschule Nürnberg, wurde vom Deutschen Studierendenwerk (DSW) 2025 mit der DSW Verdienstmedaille ausgezeichnet. DSW-Präsidentin Prof. Dr. Beate A. Schücking übergab den Preis für Fügleins langjährigen ehrenamtlichen Einsatz für die Studierenden und sein herausragendes Engagement in den Organen des Studierendenwerks.



↑
239.490.323
EUR

Bilanzsumme 2025

↑
2.035.161

Essenzahl 2025. Vorjahr: 1.977.409

↑
2,9 %
Anstieg der Essenzahlen 2025

Zum Jahresbericht



Andrea Gerlach-Newman

Kanzlerin der **ohm** Technische Hochschule Nürnberg
Vorsitzende des Verwaltungsrats

„Die erfolgreichen Bauprojekte des Studierendenwerks zeigen eindrucksvoll, wie durch visionäre Planung, Ausdauer und hohe Einsatzbereitschaft nachhaltige Entwicklungsräume für heutige und künftige Studierendengenerationen geschaffen werden.“

Gremien

Ohne das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder in den Gremien – der Vertretungsversammlung und des Verwaltungsrats – wäre eine erfolgreiche Arbeit des Studierendenwerks nicht immer möglich. Wir bedanken uns daher besonders herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung sowie die vielen positiven Anregungen.

Die personellen Zusammensetzungen der Gremien sind im Anhang dieses Jahresberichts aufgeführt.

Vertretungsversammlung

Die Vertretungsversammlung nimmt nach Art. 117 Abs. 1 des Bayerischen Hochschulinnovationsgesetzes (BayHIG) folgende Aufgaben wahr:

- Wahl und Abwahl des Verwaltungsrats,
- Entgegennahme des Jahresberichts der Geschäftsführerin oder des Geschäftsführers und des Jahresabschlusses,
- Entgegennahme des Berichts über grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftsführung.

Gemäß Art. 117 Abs. 2 BayHIG entsendet jede Hochschule, für die das Studierendenwerk zuständig ist, ein Mitglied der Hochschulleitung, zwei Professorinnen oder Professoren, drei Studierende, die Beauftragte oder den Beauftragten für die Gleichstellung von Frauen in Wissenschaft und Kunst der Hochschule und die Beauftragte oder den Beauftragten für die Belange der Studierenden mit Behinderung oder chronischer Erkrankung der Hochschule.

Die Vertretungsversammlung tagt nicht öffentlich und tritt mindestens einmal jährlich zusammen – § 4 Abs. 4 der Verordnung über die bayerischen Studierendenwerke (StudWV). Die diesjährige Sitzung fand am 12. November in Erlangen statt. Tagesordnungspunkte waren die Wahl der oder des Vorsitzenden und der Stellvertretung, die Wahl des Verwaltungsrates und der Stellvertretungen, der Bericht der Vorsitzenden des Verwaltungsrats und die Entgegennahme des Berichts über grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftsführung und des Jahresberichts 2024 mit Jahresabschluss. Prof. Dr. med. Dr. h.c.mult. Friedrich Paulsen (FAU) wurde als Vorsitzender wiedergewählt. Neuer Stellvertretender Vorsitzender ist THI Kanzler Christian Müller.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat prüft nach Art. 118 Abs. 1 & 2 des BayHIG den Jahresabschluss. Darüberhinaus beschließt er über:

- den Wirtschaftsplan,
- die Bestellung der Wirtschaftsprüferin oder des Wirtschaftsprüfers,
- die Entlastung der Geschäftsführerin oder des Geschäftsführers aufgrund des geprüften Jahresabschlusses,
- die Bestellung und Entlassung der Geschäftsführerin oder des Geschäftsführers und der Stellvertreterin oder des Stellvertreters,
- den Erwerb, die Belastung und die Veräußerung von Grundvermögen,
- Satzungen nach Art. 121 Abs. 2 und 3.

Gemäß Art. 118 Abs. 3 BayHIG setzt sich der Verwaltungsrat zusammen aus zwei Personen aus dem Kreis der Professorinnen und Professoren sowie der Mitglieder der Hochschulleitungen, drei Studierenden, einer Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, einer Vertreterin oder einem Vertreter des Personalrats des Studierendenwerks, der oder dem Beauftragten für die Gleichstellung von Frauen in Wissenschaft und Kunst einer Hochschule und der oder dem Beauftragten für die Belange der Studierenden mit Behinderung oder chronischer Erkrankung einer Hochschule.

Laut § 5 Abs. 4 StudWV tritt der Verwaltungsrat mindestens zweimal jährlich zusammen. Die Sitzungen fanden 2025 am 4. Juli und am 4. Dezember statt. Der Jahresabschluss 2024 wurde in der Sitzung im Juli durch den Wirtschaftsprüfer erläutert und die Geschäftsführung im Anschluss einstimmig entlastet. In der Sitzung am 4. Dezember konstituierte sich der Verwaltungsrat. Kanzlerin Andrea Gerlach-Newman, Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm, wurde als Vorsitzende wiedergewählt. Als stellvertretender Vorsitzender wurde Kanzler Christian Zens, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, gewählt. Anschließend wurde der Wirtschaftsplan für das folgende Geschäftsjahr sowie eine Erhöhung des Grundbeitrags beschlossen.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung führt die Geschäfte des Studierendenwerks, soweit nicht die Zuständigkeit der Vertretungsversammlung oder des Verwaltungsrats begründet ist.

Der Geschäftsführer bzw. die Geschäftsführerin ist Dienstvorgesetzter bzw. Dienstvorgesetzte des gesamten Personals. Mit Ausnahme der Stellvertretung stellt der Geschäftsführer bzw. die Geschäftsführerin im Rahmen des Wirtschaftsplans die Beschäftigten des Studierendenwerks ein und entlässt sie.

Die Geschäftsführung hat den Vollzug rechtswidriger Beschlüsse und Maßnahmen des Verwaltungsrats auszusetzen und das zuständige Ministerium zu unterrichten.





„Unser Engagement bei der Darlehenskasse der bayerischen Studierendenwerke e.V. ist wichtig für die Studierenden.“

Valentina Korolew
Referentin der Geschäftsführung
Justitiarin
Ass. jur.

Darlehens- kasse Bayern

Verantwortung für den Studienerfolg

Im Studium gibt es Phasen, in denen die akademische Leistung überzeugt, die finanzielle Situation jedoch zur Barriere wird. Damit der „Masterplan“ nicht an existenziellen Kosten wie der Miete scheitert, engagiert sich das Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg intensiv als Mitglied in der Darlehenskasse der bayerischen Studierendenwerke e.V. (DAKA).

Diese enge Verbundenheit wurde im vergangenen Jahr durch eine personelle Weichenstellung gefestigt: Unser Geschäftsführer Mathias M. Meyer wurde zum Vorsitzenden des Vorstands der DAKA gewählt. In dieser Funktion trägt er maßgeblich dazu bei, die strategische Ausrichtung des Vereins zu gestalten und die soziale Absicherung der Studierenden auf bayerischer Landesebene nachhaltig zu sichern.

Die DAKA verfolgt als gemeinnütziger Verein ein klares Ziel: Die Unterstützung bedürftiger Studierender durch zinslose Darlehen. Das Modell ist dabei konsequent auf die Bedürfnisse der Zielgruppe zugeschnitten:

- **Konditionen:** Darlehen sind bis zu 5 Jahre zinsfrei, danach fällt ein moderater Zinssatz von 2 % p.a. an.
- **Flexibilität:** Monatliche Auszahlungen bis zu 700 € sind möglich, bei einem Gesamtrahmen von bis zu 18.000 €.
- **Hürdenabbau:** Kleindarlehen bis zu 3.000 € werden unbürokratisch ohne Sicherheitsleistung gewährt.

Die Förderung ist dabei stets zielgerichtet und erfolgsorientiert: Sie richtet sich an Studierende bayerischer Hochschulen, bei denen ein erfolgreicher Studienabschluss in absehbarer Zeit prognostiziert werden kann.

Dank der solidarischen Finanzierung aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden konnte das Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg im Studienjahr 2025 substantielle Mittel bereitstellen, um Härtefälle abzufedern:

Sommersemester 2025: 57.600 €
Wintersemester 25/26: 53.200 €
Gesamt: 110.800 €

Mit diesem Gesamtvolumen konnten wir im Studienjahr 2025 insgesamt 27 Studierende in finanziellen Notlagen unterstützen und so deren Bildungschancen sowie den Weg zum Abschluss sichern. Die DAKA bleibt damit ein unverzichtbarer Pfeiler unseres sozialen Auftrags – fernab von klassischer Banklogik, hin zu echter studentischer Solidarität.



„Der öffentliche Dienst ist anders, als viele denken. Ich bin froh, dass ich mir eine eigene Meinung bilden konnte und den Schritt gewagt habe.“

Ich bin Annina Enzner und seit April 2025 als Teamassistentin der Geschäftsführung beim Studierendenwerk tätig. Wenn ich auf dieses erste Jahr zurückblicke, kann ich sagen: Es war eine gute Entscheidung. Mein erster Arbeitstag ist mir noch gut in Erinnerung. Ich wurde herzlich willkommen geheißen und die kurzen Wege haben mich direkt begeistert – vieles lässt sich schnell und unkompliziert klären. Die Zusammenarbeit mit meiner direkten Kollegin funktioniert sehr gut und das Arbeitsklima hat mich positiv überrascht. Die Kolleginnen und Kollegen sind offen und hilfsbereit. Klar, die Bürokratie blitzt ab und zu durch – aber die gehört dazu.

*Meine Aufgaben im Sekretariat der Geschäftsführung sind abwechslungsreich: Ich unterstütze bei der Planung von Veranstaltungen, erstelle Geschäftsbriefe, koordiniere Termine, plane Dienstreisen, bereite Besprechungen vor und vieles mehr. Das Schöne ist, dass ich mit praktisch allen Abteilungen zu tun habe – und auch mit Ministerien, Universitäten und Hochschulen. Dabei kann ich vieles einbringen, was ich aus früheren Jobs mitbringe – von der Hotellerie über Veranstaltungen bis zum Personalbereich. Am Anfang war einiges neu: die bürokratischen Prozesse, die vielen Ansprechpartner*innen, wer für was zuständig ist. Aber man lernt dazu.*

Besonders in Erinnerung geblieben ist mir die Anfangszeit: Schon nach ein paar Wochen habe ich die Urlaubsvertretung für meine Kollegin übernommen. Das war ein Sprung ins kalte Wasser – aber genau das hat mir geholfen, schnell reinzukommen. Die Unterstützung meiner Kolleginnen und Kollegen sowie des Geschäftsführers war dabei sehr hilfreich. Ich arbeite eng mit meiner Kollegin zusammen und habe auch mit verschiedenen Abteilungen regelmäßig zu tun. Das klappt wirklich gut. Natürlich gibt es auch mal Tage, an denen es nicht ganz rund läuft – aber wo ist das nicht so? Und wenn mal viel reinkommt: Schokolade hilft... auch beim Chef. Wenn es wirklich drauf ankommt, ziehen alle an einem Strang.

Das Studierendenwerk ist unglaublich vielschichtig. Wir haben Gastronomie, eine Bauabteilung, Wohnheime, Psychologinnen und Psychologen, Kinderkrippen, das BAföG-Amt und noch vieles mehr. In welcher Firma gibt es so viele unterschiedliche Bereiche unter einem Dach? Und bei allem geht es um die Unterstützung der Studierenden. Der öffentliche Dienst ist anders, als viele denken. Ich bin froh, dass ich mir eine eigene Meinung bilden konnte und den Schritt gewagt habe. Ich bin gespannt, welche neuen Themen und Projekte noch kommen. Langweilig wird es auf jeden Fall nicht.“

Annina Enzner



Stephanie Mauckner
Abteilungsleitung
Ass. jur.

„Der fehlende Abiturjahrgang sowie der Wegfall der Corona-Sonderregelungen bezüglich der Förderungsdauer macht sich bei den Antragszahlen bemerkbar.“

Ausbildungs- förderung

Im Jahr 2025 gab es keine große neue BAföG-Reform, aber wichtige Änderungen aus der Reform zum Wintersemester 2024/2025 führten zu Verbesserungen für unsere Studierenden.

Die Möglichkeit, den Fachwechsel nun nach einer verlängerten Erprobungsphase noch förderungsunschädlich durchführen zu können, hat viele Studierende sehr entlastet. Auch das Flexibilitätssemester als Möglichkeit zur Überschreitung der Förderungshöchstdauer ohne Grund stellt eine enorme Verbesserung

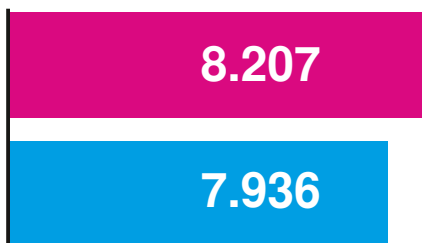
für die Studierenden dar, da die knapp bemessene Regelstudienzeit von sehr vielen nicht eingehalten werden kann. Auch die Studienstarthilfe wurde von vielen Studienanfängern gut angenommen.

Auch die Vorbereitungen für die Einführung der eAkte schritten etwas voran. Wir haben in der Geschäftsstelle in Nürnberg begonnen, die Posteingänge zu scannen und dem jeweiligen Fall zuzuordnen. Aufgrund der starken personellen Veränderungen, musste das Scannen zum Jahresende

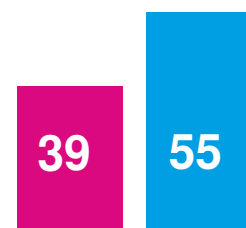
jedoch pausieren, soll aber zum Sommersemester 2026 an beiden Standorten wieder fortgesetzt werden.

Die Revision durch das Bayerische Ministerium für Wissenschaft und Kunst prüfte auch in diesem Jahr die Arbeitsweise des Amtes. Das Thema im Jahr 2025 war die neu eingeführte Studienstarthilfe. Es gab keine wesentlichen Beanstandungen – wie immer. Die Prüferin des Ministeriums lobte die insgesamt gute Arbeit der Mitarbeiter*innen des Amtes.

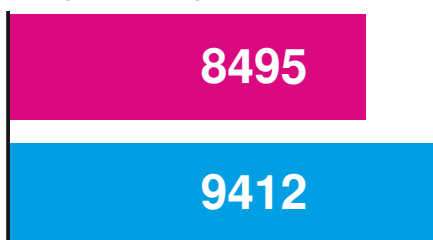
Anzahl erlassender Bescheide 2025 vs 2024



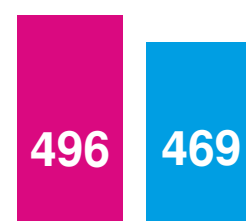
Klagen 2025 vs 2024



Antragszahlenvergleich WiSe 2025/26 zum WiSe 2024/25



Widersprüche 2025 vs 2024



Die für die Mitarbeiter*innen angebotene Schulung zum Thema Kommunikation mit herausfordernden Kunden wurde von den Teilnehmer*innen mit großem Interesse besucht.

Das Amt in Zahlen:

Im Jahr 2025 gingen die Antragszahlen erwartungsgemäß zurück. Aufgrund der Umstellung der Dauer des Besuchs der bayrischen Gymnasien von 8 auf 9 Jahre fehlte zum Wintersemester 2025/2026 ein ganzer Abiturjahrgang. Zudem fallen diejenigen Studierenden, die von der verlängerten Corona-Sonderregelungs-Förderungsdauer profitierten, aus der Förderung heraus.

Im Wintersemester 2025/2026 gingen bis März 2026 insgesamt 8298 Anträge auf Ausbildungsförderung ein. Das sind 9,3 % weniger als im Vorjahr. Hinzu kamen insgesamt 197 Anträge auf Studienstarthilfe, so dass insgesamt 8495 Anträge zu bearbeiten waren.

Bei den insgesamt 3094 eingegangenen Erstanträgen gab es einen Rückgang von -8,9 % im Vergleich zum 31.03.2025. Bei den Weiterförderungsanträgen waren es mit insgesamt 5204 Anträgen 9,4 % weniger Anträge als im Vorjahr.

Im Jahr 2025 gingen 496 Widersprüche ein. Im Vorjahr 2024 waren es 469 Widersprüche. Im Jahr 2025 gingen 39 Klagen ein, im Vorjahr 2024 waren es 55 Klagen.

Ausbezahlte Fördermittel 2025 vs 2024



8495

Anträge 2025

Auch online erreichbar: Für Beratung und Fragen der Weiterleistung wurden Video-Termine angeboten



„Für internationale Studierende ist die Rechtsberatung eine wichtige Stütze, um sich im studentischen Alltag zurechtzufinden“

Rechtsberatung

Die studentische Rechtsberatung wurde auch im Jahr 2025 als Online-Format mit zwei festen Terminen am Montag und am Donnerstag durchgeführt, in denen über die Plattform „Blue Button“ eine Live-Beratung „Face-to-Face“ stattfindet. Diese Form der Beratung wird sehr gut von den Studierenden angenommen; diese Form der Beratung verschafft insbesondere Studierenden aus den weiter entfernten Hochschulen etwa in Ingolstadt und Ansbach einen einfachen Zugang zu einer rechtlichen Beratung. Die Plattform funktioniert mittlerweile störungsfrei.

Rechtsberater Prof. Dr. Tobias Huep



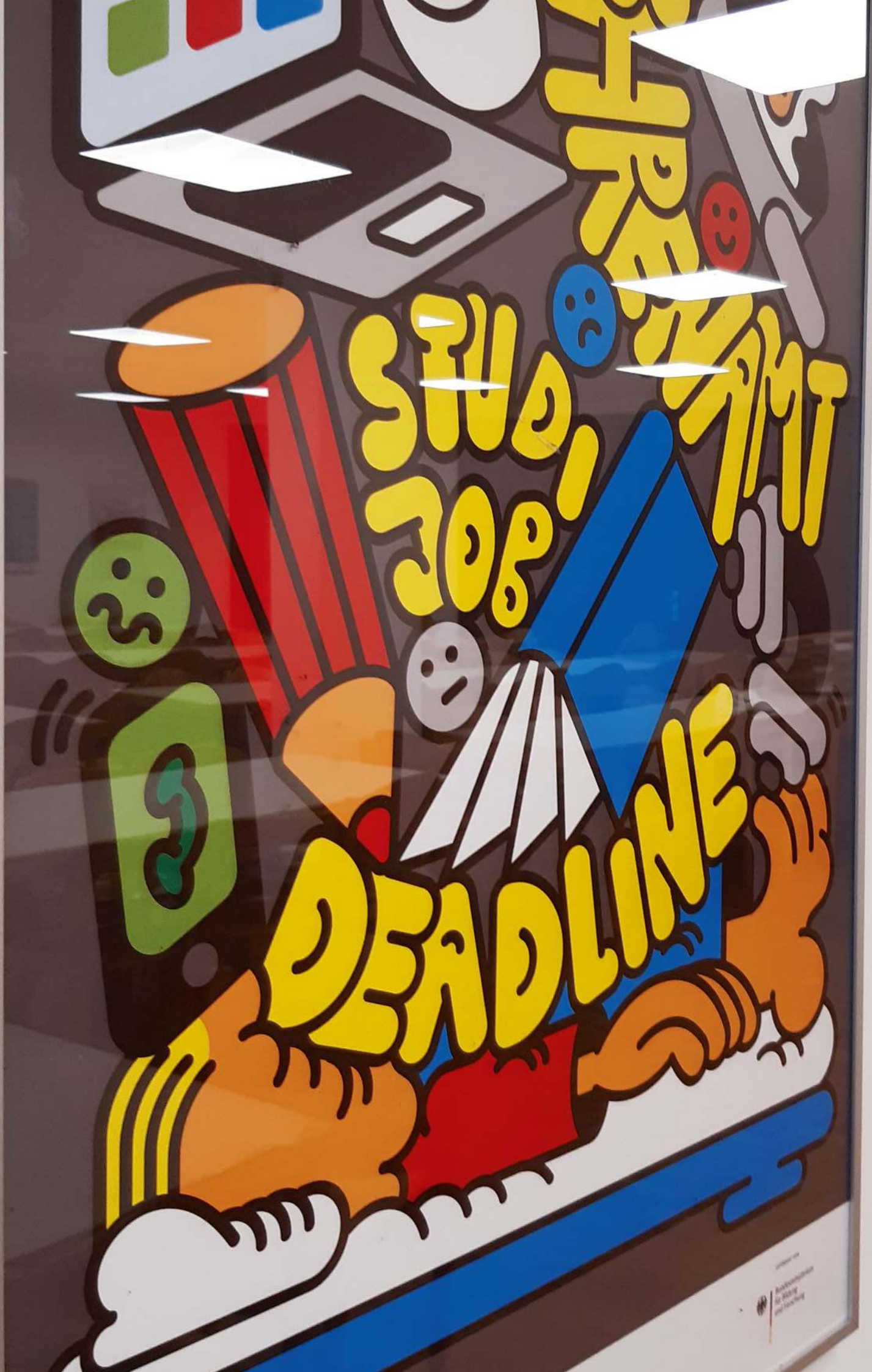
Inhaltlich sind die Gegenstände der Beratung gleichgeblieben mit dem Schwerpunkt im Mietrecht. Hier sind es überwiegend Fälle der „Kautionschneidens“ seitens der Vermieter. Neben dem Mietrecht nimmt das Hochschul-, insbesondere das Prüfungsrecht sowie das Arbeitsrecht und das allgemeine Vertragsrecht den größten Raum ein. In allen Beratungsfeldern ist inzwischen ein überwiegender Anteil internationaler Studierender festzustellen. Für die internationale Community ist die Beratung offensichtlich eine wichtige Stütze, um sich im studentischen Alltag zurechtzufinden.

Die Gesamtzahl der Beratungen lag im Jahr 2025 nochmals leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die Online-Beratung ermöglicht es, insgesamt mehr Anfragen zu bearbeiten. Die Studierenden wiederum können die Beratungen vom häuslichen Umfeld oder von unterwegs führen,

zudem kann ein höherer Grad an Anonymität gewahrt werden. Die Möglichkeit, von nahezu überall die Beratung in Anspruch zu nehmen, führt allerdings teilweise zu schlechten Verbindungen und Verbindungsabbrüchen. Zwischenzeitlich wurde auf der Homepage ein entsprechender Hinweis aufgenommen. Die Rechtsberatung wurde 2025 ausschließlich durch Herrn Prof. Dr. Tobias Huep geführt.

Zu danken ist an dieser Stelle insbesondere Herrn Fischer im Hinblick auf den technischen Support, aber auch hinsichtlich der weiteren Koordination und Unterstützung der Rechtsberatung.

Bild rechts: Ausstellung 37. Plakatwettbewerb des Deutschen Studierendenwerks (DSW) in der Mensa Langemarckplatz in Erlangen





Rüdiger Görlitz

Abteilungsleiter
Dipl.-Psychologe

„Unsere Arbeit lebt von einem engagierten Team, das Studierende kompetent und menschlich begleitet. Darauf bin ich sehr stolz.“

Psychosoziale Beratungsdienste

Beratung und Unterstützung am Puls der Zeit

Das Jahr 2025 stand für die Psychosozialen Beratungsdienste erneut im Zeichen gezielter Weiterentwicklung und einer noch stärkeren Ausrichtung an den sich wandelnden Bedarfen der Studierenden. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem Ausbau der Sozialberatung: Mit Frau Gruber konnte eine neue Kollegin als Sozialpädagogin gewonnen werden, die seither als zentrale Ansprechpartnerin für internationale Studierende tätig ist. In diesem Zusammenhang wurde zudem eine offene Sprechstunde speziell für internationale Studierende eingerichtet, die sich rasch als niedrigschwellige und gut frequentierte Anlaufstelle etabliert hat. Darüber hinaus wurde das sogenannte „Residence Workers-Programm“ konzipiert und erfolgreich implementiert. Dabei handelt es sich um ein Buddy-Programm, in dessen Rahmen zwei Bundesfreiwilligendienstleistende unter Anleitung von Frau Gruber internationale Studierende unmittelbar in ihrem Wohnumfeld, insbesondere in den Wohnheimen, begleiten. Ziel des Programms ist es, bei alltagsprak-

tischen Fragestellungen zu unterstützen, Orientierung im Studien- und Lebensalltag zu geben sowie das soziale Miteinander und die Integration im Wohnumfeld zu stärken.

Ein weiterer Entwicklungsschritt war die strukturelle Erweiterung des Beratungsangebots durch die Einrichtung eines eigenen Stundenkontingents für die Naturwissenschaftliche Fakultät. Damit wurde das bestehende Angebot gezielt ausgebaut und an wachsende Bedarfe angepasst.

Insgesamt war das Jahr 2025 weiterhin von der zunehmenden Internationalisierung der Studierenden und der damit verbundenen steigenden Nachfrage nach englischsprachigen Beratungsangeboten geprägt. Die Psychosozialen Beratungsdienste haben diese Entwicklung aktiv aufgegriffen und ihre Angebote entsprechend weiterentwickelt, um eine passgenaue und zeitgemäße Unterstützung sicherzustellen.

Weitere Entwicklungen an den Standorten

Im Jahr 2025 kam es an mehreren Standorten zu personellen Veränderungen sowie kleineren Anpassungen der Stundenkontingente. An der Hauptstelle in Erlangen verringerte sich das Gesamtstundenkontingent ab September geringfügig um fünf Wochenstunden. An der Psychologischen Beratung Nürnberg blieb das Angebot mit weiterhin 30 Wochenstunden unverändert bestehen.

Am Standort der Philosophischen Fakultät Erlangen wurde das bestehende Stundenvolumen zunächst weiterhin durch Frau Lurger abgedeckt, bis Frau Renner im Februar aus der Elternzeit zurückkehrte. An der Philosophischen Fakultät Nürnberg kam es in den Monaten Juli und August vorübergehend zu einer Reduktion des Stundenkontingents um fünf Wochenstunden. Ab September konnte diese durch Herrn Zeiß wieder ausgeglichen werden, der Herrn Adam am Standort seither unterstützt.

An der Technischen Fakultät verabschiedeten wir Ende März Herrn Dr. Özbe-Schönfeld und begrüßten ab Mai Herrn Ruopp als neuen Kollegen im Team. Das Stundenkontingent blieb dort unverändert bei 40 Wochenstunden. Auch an der Hochschule für Musik Nürnberg blieb das Stundenvolumen konstant. Nach dem Ausscheiden von Frau Salinas-Rannenbergs Ende Juni übernahm dort Frau Fues die Beratung der Studierenden.

Neu hinzu kam im Jahr 2025 die Naturwissenschaftliche Fakultät als eigener Standort mit einem Umfang von zehn Wochenstunden. Die Beratung wurde dort jeweils hälftig von Frau Müller und der neuen Honorarkraft Frau Laienberger übernommen.

Am Standort Eichstätt kehrte Frau Hähnel Ende Oktober mit reduziertem Stundenumfang aus der Elternzeit zurück. Ihre bisherige Vertretung, Frau Pauli, wechselte daraufhin in eine Honorartätigkeit zur Entlastung der Standorte Erlangen und Nürnberg. Die Standorte Hochschule Ansbach sowie Hochschule Triesdorf-Weihenstephan blieben unverändert und wurden weiterhin von Frau Fues betreut.

Besondere Herausforderungen ergaben sich im Jahr 2025 am Standort TH Ingolstadt. Dort bestand von Januar bis März eine Vakanz, die soweit möglich durch Kolleginnen und Kollegen anderer Standorte aufgefangen wurde. Ab April konnte Herr Maximilian Meyer für den Standort gewonnen werden, schied jedoch bereits im September auf eigenen Wunsch wieder aus. Die Betreuung des Standorts wurde daher ab Mitte

Oktober bis zum Jahresende erneut von Frau Luger übernommen.

Nachfrage, Beratungsangebot und –schwerpunkte

Mit Blick auf die Jahresstatistik 2025 zeigte sich insgesamt eine weiterhin sehr hohe Nachfrage nach psychologischer Beratung. Die Gesamtzahl der Beratungsstunden stieg gegenüber dem Vorjahr um 6 % beziehungsweise 372 Stunden und erreichte damit erneut einen Höchstwert. Gleichzeitig verringerte sich die Anzahl der beratenen Studierenden leicht von 2.011 Personen im Jahr 2024 auf 1.756 Personen im Jahr 2025. Dieser Rückgang ist insbesondere auf eine geringere Teilnahme an Gruppenangeboten zurückzuführen. Zugleich deuten die statistischen Entwicklungen auf längere und komplexere Beratungsverläufe hin. So zeigte sich bei den laufenden Beratungen eine Zunahme um 10 %. Der Anteil englischsprachiger Beratungen stieg weiter an und lag nun bei 11 % aller Beratungsgespräche (Vorjahr: 9,2 %).

Die persönliche Präsenzberatung blieb mit einem Anteil von 68 % weiterhin der bevorzugte Kommunikationsweg der Studierenden. Es folgten Videoberatungen mit 28 % sowie telefonische Beratungen mit 4 %. Die häufigsten Beratungsanlässe im Jahr 2025 waren depressive Verstimmungen (12 %), Probleme der Stressbewältigung (10 %) sowie Prüfungsängste und Grübeln beziehungsweise Sorgen (jeweils 8 %).



Auch im Jahr 2025 wurden neben den Einzelberatungen verschiedene Gruppenangebote durchgeführt. Dazu gehörten weiterhin bewährte Formate wie die Gruppen zu Prüfungsangst und Stressmanagement. Darüber hinaus wurden neue Angebote entwickelt, darunter die Gruppe „Stärke finden“ mit den Schwerpunkten Mental Health, Selbstfürsorge, Identität, Orientierung und Ressourcenaktivierung. Für Studierende der Hochschule für Musik wurde erneut ein spezieller Kurs zum Umgang mit Lampenfieber angeboten.

Ein besonderes neues Format stellte der Kurs „Gemeinsam fit durchs Studium“ dar, der Themen wie Gesundheitsförderung und Selbstfürsorge behandelte. In Kooperation mit der Hochschulgastronomie beinhaltete das Angebot zudem einen praktischen Kochkurs, in dessen Rahmen die Studierenden erprobten, wie sich mit einfachen Zutaten gesunde Mahlzeiten zubereiten lassen.

Fortbildungen, Teamtage und Supervision

Im Jahr 2025 wurden die Beraterinnen und Berater der Psychologischen Beratung – wie bereits im Vorjahr – im Rahmen regelmäßiger Supervisionssitzungen durch den Erlanger Psychiater, Traumatherapeuten und Supervisor Dr. Tilman Rentel begleitet. Ergänzend fanden mehrere Interventionssitzungen statt, die dem fachlichen Austausch zu Methoden, Fallkonstellationen und aktuellen Fragestellungen aus der Beratungspraxis dienten.

Die Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirats fanden in unveränderter Besetzung und Frequenz im Januar und Juli statt.

Der Beirat setzt sich aus Frau Dr. Dzifa Vode (THN), Herrn Prof. Dr. Matthias Berking (FAU) und Herrn Prof. Dr. Christoph Walther (THN) zusammen und begleitet die Arbeit der Psychologischen Beratung seit vielen Jahren mit wertvollen fachlichen Impulsen. Auch im Jahr 2025 unterstützte der Beirat das Team kontinuierlich in fachlichen und konzeptionellen Fragestellungen.

Darüber hinaus nahmen die Beraterinnen und Berater erneut an unterschiedlichen Fortbildungen teil und besuchten die Fachtagung Beratung des Deutschen Studierendenwerks, wodurch aktuelle Entwicklungen und fachliche Impulse in die Beratungsarbeit eingebracht werden konnten.

Der diesjährige Teamtage fand am 20. Mai 2025 statt. Neben einem gemeinsamen halbtägigen Bogenschießen als teambildender Aktivität nutzte das Team die verbleibende Zeit für kollegialen Austausch sowie die Reflexion aktueller Teamprozesse und gemeinsamer Arbeitsstrukturen.

Als gemeinsame Teamfortbildung fand am 18. November 2025 ein Fortbildungstag zum Thema Selbstfürsorge statt. Hierfür konnte mit Frau Barbara Klotz eine erfahrene Dozentin gewonnen werden, die dem Team praxisnahe Einblicke und hilfreiche Strategien zur Selbstfürsorge im psychologischen und psychotherapeutischen Arbeitsalltag vermittelte. Insbesondere vor dem Hintergrund zunehmend komplexer und belastender Beratungsverläufe stellte dieses Thema eine wertvolle Ergänzung für die tägliche Beratungsarbeit dar.

Sozialberatung

Die Sozialberatung war im Jahr 2025 durch ein anhaltend hohes Anfragevolumen und eine insgesamt sehr gute Auslastung geprägt. Die ab Februar erfolgte Stundenerhöhung wirkte sich unmittelbar positiv auf die Beratungsarbeit aus: Sie ermöglichte eine zeitliche Ausweitung des Angebots sowie die intensivere und längerfristige Begleitung einzelner Studierender. Insbesondere in der Einzelberatung und in Folgeberatungen zeigte sich, dass Beratungsprozesse zunehmend komplexer wurden und häufig eine engmaschigere Unterstützung über einen längeren Zeitraum erforderten.

Ein zentrales Anliegen vieler Ratsuchender war weiterhin die Studienfinanzierung, vielfach verbunden mit besonderen persönlichen oder sozialen Belastungslagen, etwa im Zusammenhang mit Schwerbehinderung, Elternschaft oder schwierigen Wohn- und Lebenssituationen. Die Sozialberatung übernahm dabei nicht nur eine klärende und unterstützende Funktion, sondern begleitete Studierende auch in komplexen Übergangs- und Krisensituationen. Beispielhaft hierfür standen Beratungsverläufe, in denen Studierende beim Übergang aus institutionellen Wohnformen in eine eigene Wohnung oder in belastenden Überbrückungsphasen bis zur Aufnahme eines neuen Studiengangs begleitet wurden. Diese Unterstützung umfasste unter anderem Fragen der Wohnungssuche, Antragstellungen, Unterhaltsregelungen und Studienorganisation.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Unterstützung von Studierenden mit Erkrankungen aus dem Autismus-Spektrum. In Zusammenarbeit mit dem Integrationsfachdienst (IFD) wurden geeignete Hilfsangebote benannt, Antragstellungen begleitet und die Kommunikation mit Hochschulen und Behörden unterstützt.

Auch über die unmittelbare Beratung hinaus war die Sozialberatung fachlich und institutionell aktiv eingebunden. Frau Eschelbach beteiligte sich an Fortbildungen und Vernetzungsformaten, darunter an einer Fachtagung in Berlin sowie an Veranstaltungen zum Thema Studienfinanzierung, war als Referentin im Tagescafé tätig und stand im Austausch mit der Naturwissenschaftlichen Fakultät. Im Rahmen der Welcome Week der FAU stellte sie den Bereich Sozialberatung und den internationalen Beratungsbereich im Sommersemester 2025 in eng-

lischer Sprache vor. Darüber hinaus leistete sie Öffentlichkeitsarbeit durch ein Interview bei Radio Z zu den Problemlagen Studierender und zu passenden Unterstützungsangeboten.

Die personelle Verstärkung im Bereich der Sozialberatung durch Stephanie Gruber trug im Jahr 2025 dazu bei, das Angebot insgesamt weiter auszubauen und zusätzliche Zielgruppen gezielter anzusprechen. Insbesondere die wachsenden Bedarfe internationaler Studierender konnten dadurch noch besser aufgegriffen und in die bestehende Beratungsstruktur integriert werden.

Teilnehmer*innen des Koch-Workshops „fit, vital & günstig“ im Zuge des Kurses „Gemeinsam fit durchs Studium“.





Daniel Mebert

Abteilungsleiter
M.Eng

„Die Aufgaben in der Bauabteilung werden auch künftig nicht weniger. Mit einem starken Team und dem notwendigen Engagement werden wir die anstehenden Herausforderungen erfolgreich bewältigen.“

Wohnen, Bau & Technik

Gegen Ende des Jahres 2020 konnten wir ein Erbpachtgrundstück in der Maximilianstraße in Nürnberg erwerben. Auf dem Gelände der ehemaligen Polizeiwache entstand nun ein Wohnheim mit 171 Wohnplätzen und einer Kindertagesstätte für 24 Kinder. Die Bauarbeiten waren im Mai 2025 so weit vorangeschritten, dass das Wohnheim zum 01. Juni 2025 nach und nach bezogen werden konnte. Der Vollbezug wurde zum Wintersemester 2025/26 erreicht. Die Kindertagesstätte wurde zum 01. Juli 2025 in Betrieb genommen. Bis zum 31. Dezember 2025 sind Gesamtkosten in Höhe von TEUR 25.554,1 angefallen. Davon entfielen auf das Wohnheim TEUR 23.879,7 und auf die Kindertagesstätte TEUR 2.015,2. Der Freistaat Bayern hat mit Bescheid vom 06. Dezember 2023 eine Wohnheimförderung in Höhe von TEUR 13.884,4 bewilligt. Hiervon sind zum Jahresende TEUR 12.496,0 (90 %) ausbezahlt. Mit Bescheid vom 17. März 2022 hat uns das Jugendamt der Stadt Nürnberg eine Förderung in Höhe von ca. TEUR 1.279,3 zugesagt. Hiervon sind ebenfalls TEUR 1.150,0

(90 %) ausbezahlt. In die neuen Räumlichkeiten ist die bislang im Wohnheim St. Peter befindliche Kindertagesstätte KiKriKi umgezogen.

Die abgenutzte Studierendenwohnanlage Avenariusstraße wurde in den Jahren 2020 bis 2022 abgerissen. Danach lag das Grundstück brach. Grund hierfür war unter anderem, dass die Genehmigung des im Jahr 2020 gestellten Bauantrags für den Neubau erst am 26. Juni 2024 erteilt wurde. Zwischenzeitlich musste sich das Studierendenwerk aufgrund geänderter wirtschaftlicher Voraussetzungen für die grundlegende Neukonzeption der Baumaßnahme entscheiden. Nach erfolgter Ausschreibung wurde die Ausführung im Februar 2025 an einen Generalunternehmer vergeben. Aufbauend auf der Baugenehmigung wird das Wohnheim nunmehr in modularer Bauweise realisiert. Der Ersatzneubau umfasst allerdings statt der im Bauantrag enthaltenen 400 nur noch 341 Wohnplätze. Um die Baukosten im finanziellen Rahmen zu halten, wurde auch auf die ursprünglich geplante Kita sowie

einen Großteil der Unterkellerung mit Tiefgarage verzichtet. Die modulare Bauweise bietet mehrere Vorteile: Ein Großteil der Bauarbeiten erfolgt nicht direkt auf der Baustelle, sondern unter konstanten Bedingungen im Werk. Dies führt zu einer höheren Bauqualität und einer verkürzten Bauzeit. Obwohl die ursprünglichen Planungsarbeiten für die Einreichung des Bauantrags notwendig waren, kam es aufgrund der Veränderungen zur Wiederholung einiger Leistungen. Die Höhe der verlorenen Kosten der ursprünglichen Planung betrug letztendlich TEUR 1.401,0. Sie basierte auf einer Abfrage der Wiederholungsleistungen des Ingenieurbüros Pfaller GmbH & Co. KG bei den ursprünglichen Planern. Die Wertberichtigung erfolgte in den Jahresabschlüssen 2022 bis 2024. Anfang September 2025 begann der Generalunternehmer mit der Fertigung der Module im Werk. Bis zum Jahresabschluss waren bereits mehr als 250 Module gefertigt und im März 2026 stand bereits eines der vier Häuser. Die Maßnahme liegt im Zeitrahmen und die Abnahme soll im Februar 2027 erfolgen. Die im

Förderantrag an das Bayerische Bauministerium kalkulierten Gesamtkosten einschließlich Architektenwettbewerb und Abbruchkosten belaufen sich auf TEUR 41.901,1. Davon wurden bis zum Ende des Berichtsjahres TEUR 21.408,4 an Baukosten und TEUR 2.507,2 an ergebniswirksamen Abbruchkosten bezahlt. Zum 23.04.2026 wurde uns der Förderbescheid in Höhe von TEUR 26.641,7 erteilt. Die Auszahlung wird jedoch voraussichtlich erst im Frühjahr 2027 erfolgen.

Im März 2021 hat das Studierendenwerk in Neuburg an der Donau von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben zwei denkmalgeschützte frühere Kasernen-Gebäude erworben. Die Technische Hochschule Ingolstadt hat auf dem Gelände der ehemaligen Lassigny-Kaserne eine Außenstelle errichtet, in der voraussichtlich bis zum Jahr 2030 1.200 Studienplätze entstehen sollen.

Die von uns erworbenen Gebäude werden zu einem Wohnheim für Studierende umgebaut. Nachdem dies aus planungs- und denkmalrechtlichen Gründen ein finanziell schwieriges Projekt ist, wurde der Kaufpreis - unter der Auflage innerhalb von fünf Jahren 17 Wohneinheiten zur Unterbringung von Studierenden zu erstellen - erlassen. Der Bauantrag für das kleine Gebäude Haus 4 mit 27 Wohnplätzen wurde im Jahr 2024 genehmigt und der Baustart erfolgte im Herbst 2024. Zum Jahresende 2025 war der Umbau so weit fortgeschritten, dass die ersten Bewohner*innen einziehen konnten. Wir rechnen mit anteiligen Kosten für Haus 4 in Höhe von rund TEUR 4.700,0. Bislang sind Kosten in Höhe von insgesamt TEUR 5.872,0 angefallen. Davon entfallen TEUR 4.572,7 auf

341

Wohnplätze im Bau in Nürnberg



Vladimir Malinkovich, stv. Leitung und Justitiar

Die Module für die Avenariusstraße werden bereits voll ausgebaut geliefert



das Haus 4 und bereits anteilig TEUR 1.299,3 auf das Haus 5, bei dem zwar der Umbau noch nicht begonnen wurde, es sind jedoch bereits Kosten für Planungsleistungen und den anteiligen Bau einer Trafostation angefallen. Mit Bescheid vom 22. August 2025 hat uns das Bayerische Bauministerium eine Förderzusage in Höhe von EUR 2.223.800,00 erteilt. Weitere Förderzusagen wurden in Höhe von TEUR 100,0 aus dem Energie- und Klimafonds des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, der KfW in Höhe von TEUR 74,7 und der Bayerischen Landesstiftung in Höhe von TEUR 16,8 erteilt.

Am 13. März 2024 fand ein erstes Kontaktgespräch statt, bei dem der Geschäftsführung ein Grundstück in Ingolstadt angeboten wurde, das sich als vielversprechend erwies. Nach mehreren Abstimmungsrunden mit der Bauordnungsbehörde Ingolstadt, dem Ministerium für Wohnen, Bau und Verkehr als Fördergeber und der nachfolgenden Ausschreibung des Bestellbaus, konnte kurz vor den Weihnachtsfeiertagen der Bauträgervertrag über den Kauf des Grundstücks sowie die Erstellung eines Wohnheims mit 231 Wohnplätzen unterzeichnet werden. Die Erwerbs- und Nebenkosten werden voraussichtlich rund TEUR 37.557,00. Mit Bescheid vom 11. November 2024 hat uns das Bauministerium eine Förderzusage in Höhe von TEUR 17.385,00 erteilt. Hiervon wurden im Berichtsjahr TEUR 11.300,3 ausbezahlt. Bis zum Ende des Jahres 2025 waren die Obergeschosse des Gebäudes bereits fertiggestellt. Im April 2026 wurde das Gebäude zur Nutzung freigegeben. Bis zum

Jahresabschluss 2025 sind Kosten in Höhe von TEUR 33.177,3 angefallen.

Das Wohnheim St. Peter in Nürnberg mit 650 Wohnplätzen wird saniert. Zunächst wurden Brandschutzmaßnahmen in den Küchen und Versorgungsschächten durchgeführt. Im Zuge der Maßnahmen wurden jedoch weitere erhebliche Mängel festgestellt, sodass wir uns für eine Generalsanierung entschieden haben. Der Plan sieht vor, das Wohnheim in mehreren Bauabschnitten zu sanieren. Der erste Bauabschnitt - Haus 14, das insgesamt 70 Wohnplätze umfasst - wurde Anfang des Jahres 2026 begonnen und soll im Laufe des Sommersemesters 2027 abgeschlossen werden. Die Wohnplätze wurden bereits zum Wintersemester 2025/26 geräumt. Im Dezember 2025 ist ein Förderbescheid des Bayerischen Bauministeriums in Höhe von TEUR 4.469,0 ergangen. Wir rechnen mit Sanierungskosten von insgesamt TEUR 6.875,6. Bis zum Ende des Berichtsjahres sind Kosten in Höhe von TEUR 677,5 angefallen.

Im Garten des Studentenhauses Langemarckplatz ist eine Kindertagesstätte mit 36 Betreuungsplätzen entstanden. In den Neubau sind am 11. Dezember 2024 die beiden in Erlangen vom Studierendenwerk betriebenen Kinderkrippen umgezogen. Im Jahr 2025 erfolgte noch die Fertigstellung der Außenanlagen und diverser anderer Arbeiten, die auch bislang nicht vollständig abgerechnet sind. Bis zum Ende des Berichtsjahres sind Gesamtherstellkosten in Höhe von TEUR 3.756,8 angefallen. Das Jugend-

amt der Stadt Erlangen hat im Juli 2022 einen Förderbescheid in Höhe von TEUR 1.614,10 erteilt. Hiervon wurden bereits TEUR 1.510,00 ausbezahlt.

Wohnen

Das Jahr 2025 war für die Kolleg*innen des Wohnservice erneut von zahlreichen Herausforderungen geprägt. Aufgrund krankheitsbedingter Ausfälle im Team war eine hohe Einsatzbereitschaft aller Mitarbeitenden erforderlich. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen konnten im Jahr 2025 sämtliche 3.751 Wohnplätze durchgehend vollständig vermietet werden.

Dank des großen Engagements und der hervorragenden Zusammenarbeit des gesamten Teams konnte im gesamten Jahr 2025 kein Leerstand verzeichnet werden. Dieses Ergebnis ist eine besondere Leistung und spiegelt den hohen Einsatz aller Mitarbeitenden wider. Hervorzuheben ist außerdem, dass das Team den stetig steigenden Anforderungen im Umgang mit zunehmend betreuungsintensiven Mieter*innen jederzeit souverän begegnet. Auch die zunehmend vielfältigen sprachlichen Herausforderungen meistert das Team mit viel Geduld und Engagement. Auch in stressigen Situationen behalten die Kolleg*innen den Überblick, handeln besonnen und finden stets praktikable Lösungen.



„Das Besondere an der Arbeit beim Studierendenwerk war für mich immer der Kontakt zu jungen Menschen.“

„Im Laufe der Jahre hat sich meine Arbeit beim Studierendenwerk stark verändert. Das Aufgabenspektrum ist größer geworden, und auch die Einsatzbereiche sind umfangreicher als früher. Die Digitalisierung hat natürlich auch vor uns nicht Halt gemacht. Viele Abläufe laufen heute digital oder werden digital unterstützt. Außerdem ist Zweisprachigkeit inzwischen fast selbstverständlich. Gerade durch die vielen internationalen Studierenden ist es wichtig, sich auch auf Englisch verständigen zu können – notfalls mit Hilfe digitaler Werkzeuge.“

Auch die Studierenden selbst haben sich verändert. Heute wird deutlich mehr nachgefragt als früher. Viele brauchen Unterstützung oder möchten Dinge genauer erklärt bekommen. Gleichzeitig habe ich den Eindruck, dass mit der Wohnsubstanz nicht mehr immer so pfleglich umgegangen wird. Das bedeutet für uns mehr Arbeit, mehr Organisation und manchmal auch mehr Konflikte.

Das Besondere an der Arbeit beim Studierendenwerk war für mich immer der Kontakt zu jungen Menschen. Man begegnet Studierenden aus unterschiedlichen Ländern, mit verschiedenen Lebensgeschichten, Sorgen und Fragen. Genau diese Abwechslung hat die Arbeit spannend gemacht. Kein Tag war wie der andere. Gleichzeitig war die Arbeit mit viel Verantwortung und Vertrauen verbunden – schließlich hatten wir Zutritt zu Bereichen, in die nicht jeder einfach hineinkommt.

Ein besonders schönes Erlebnis war für mich der Austausch mit Frankreich im Jahr 2023. Es war spannend, das Leben der Studierenden dort kennenzulernen und zu sehen, wie unterschiedlich manche Dinge organisiert sind. Dieser Blick über den eigenen Arbeitsbereich hinaus hat mir noch einmal gezeigt, wie wichtig unsere Arbeit ist.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass die Wohnheime weiterhin gut belegt sind. Gleichzeitig hoffe ich, dass die Studierenden das Angebot und die Wohnungen mehr wertschätzen. Außerdem wünsche ich mir ein gutes Miteinander unter den Kolleginnen und Kollegen – mit gegenseitiger Achtung, Respekt und einer fairen Verteilung der Aufgaben.“

Detlev Klose



André Müller

Abteilungsleiter
Staatl. gepr. Betriebswirt

Die Essenszahlen für 2025 zeigen, dass die Mensa trotz des fehlenden Abiturjahrgangs in Bayern weiter hoch im Kurs steht. Im Vergleich zum Jahr 2024 haben wir 2,9 % mehr Essen ausgegeben. Im Grundangebot konnten wir entgegen dem Trend die Verkaufspreise stabil halten.

Einkauf

Unser Einkauf blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück, besonders die Ausschreibungen Backwaren sowie Wurst und Fleischwaren, aber auch der Kaffee lagen dabei im Fokus.

Bei Wurst und Fleischwaren können wir uns weiter auf die bewährte Qualität aus der Region verlassen.

Die Informationen aus anderen Studierendenwerken, gerade bei den Backwaren, stimmten uns zunächst nachdenklich. Denn in der Realität gibt es leider immer weniger Handwerksbetriebe oder der Aufwand der Ausschreibung wird oft als zu hoch wahrgenommen. Dies hat zur Folge, dass immer mehr TK Backwaren die Theken erreichen. Glücklicherweise hat-

„Unsere Mensen & Cafeterien sind ein wichtiger sozialer Treffpunkt. Durch unser Angebot, von klassischen Gerichten bis zu vegetarischen und veganen Speisen, ist für jeden Geschmack etwas dabei. So trägt die Mensa nicht nur zur Verpflegung, sondern auch zum Gemeinschaftsgefühl bei.“

Hochschul- gastronomie

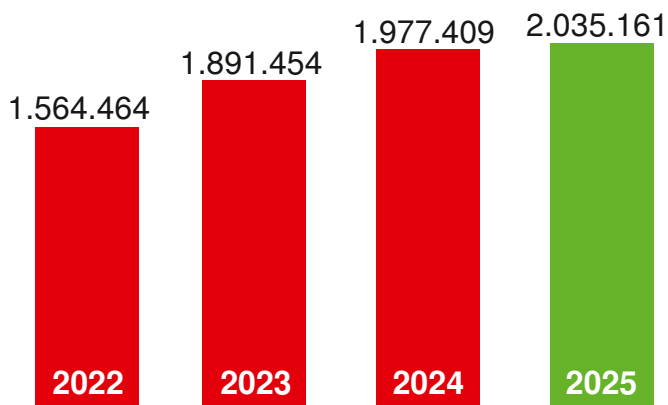
ten wir einen guten Wettbewerb. So konnten wir die Bäckerei Brezen Meyer aus Erlangen für unsere Betriebe in Erlangen und Nürnberg gewinnen. Den Bereich Oberbayern deckt die Bäckerei Sipl ab. In Ansbach und Triesdorf gab es leider keine Losangebote, sodass wir dort weiter auf den Großhandel angewiesen sind.

Die Einkaufspreise bei unseren Referenzprodukten - Butter, Sahne, Soja-Sahneersatz und Rindfleisch - entwickelten sich unterschiedlich. So kann man sagen, Butter ist seit dem letzten Berichtsjahr 2024 zwar günstiger geworden, jedoch immer noch um

gut 1 € teurer als in 2023. Gegenläufiges stellen wir bei der frischen Sahne fest: Die Preise stiegen hier durchschnittlich konstant bis einschließlich 2025 an. Bei den Fleischprodukten ist das „Falsche Rinderfilet“, das als Basis auch für Sauerbraten dient, doch deutlich mit über 1 € teurer geworden.

Erfreulich hingegen die Entwicklung bei der Soja-Creme, also dem veganen Sahneersatz, hier liegen wir um 10 Cent unter dem Wert von 2023, was unserem guten Produktmanagement zu verdanken ist.

Entwicklung der Essenszahlen 2025



Produktmanagement

Regionalität gepaart mit Nachhaltigkeit – darauf setzten wir in 2025 besonders. So haben wir einen starken Partner in der Firma Gesgu gefunden, von dem wir u.a. den veganen Sahneersatz beziehen. Gesgu ist ein Familienbetrieb aus der Oberpfalz, der Produkte auf Sojabohnenbasis produziert. Angebaut in der direkten Umgebung und zu 100 % Bio. Die Palette reicht vom klassischen Bio-Tofu über Sojamilch bis Gnocchi. Besonders nachhaltig: Aus dem Tofutrester (unlöslicher Teil der Sojabohnen), welcher bei der Herstellung von Tofu entsteht, werden weitere Endprodukte hergestellt – z.B. Gnocchi oder Spätzle. Zwar ist der Bio-Tofu als Grundprodukt bei der Firma Gesgu im Einkauf teurer als herkömmliche Industrieprodukte, betrachtet man jedoch das große Ganze, so ist der Mix aus dem Grundprodukt und den Nebenprodukten besonders attraktiv für den Einkaufspreis.

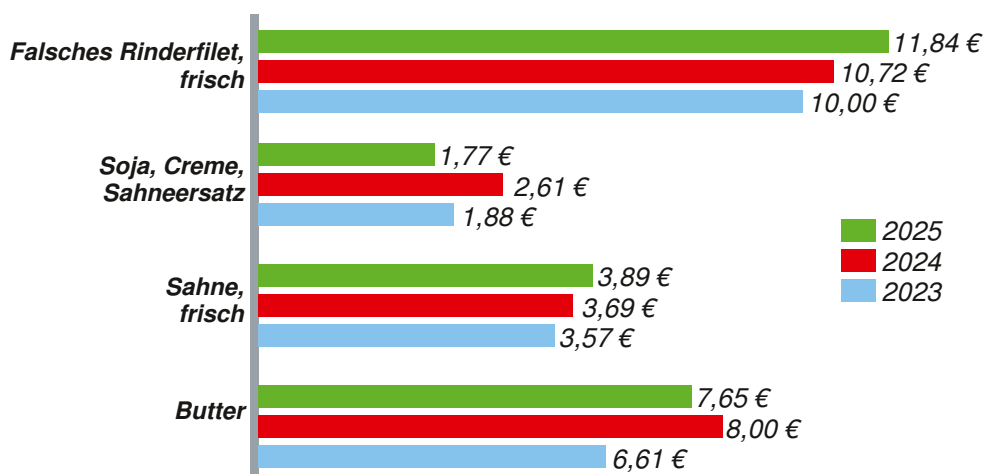
Eine große Herausforderung war allerdings der Kaffee bzw. dessen preisliche Entwicklung. Oft wurde sich von Studierenden gewünscht, mit kleineren Röstereien ins Gespräch zu kommen. In den letzten Jahren war dies aber aufgrund der hohen Preisunterschiede nicht realistisch. In 2025 sind wir mit der Kaffeerösterei Optimist vom Chiemsee, in welcher der Röster auch gleich der Inhaber ist, ins Gespräch gekommen. Spezialitätenkaffee in Bio und fair gehandelt, geröstet auf Abruf und keine Massenware aus unterschiedlichen Plantagen. Verpackt in 4 kg nachhaltigen Materialien. Nach dem Öffnen erfolgt die Lagerung des Kaffees in speziellen Aromaeimern in unseren Betrieben. Den Kaffee bieten wir sowohl in allen unseren Einrichtungen als auch in den 24/7 Vendingmaschinen an. Trotz steigendem Rohkaffeepreis seit 2020 um insgesamt 128 % stehen wir weiter zu Bio und fair gehandeltem Kaffee. Hier heben wir uns auch klar von den meisten 24/7 Stores ab!

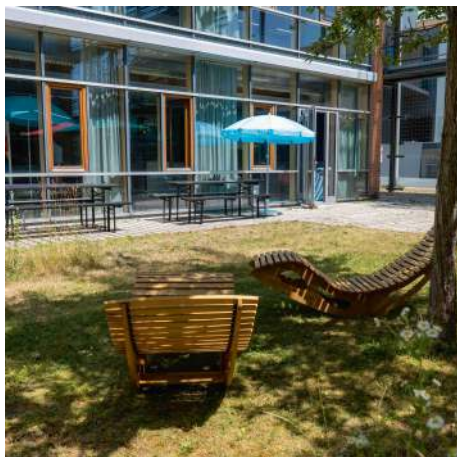
↑
2,9 %
Mehr Essen ausgegeben als 2024



Dirk Voit, stv. Abteilungsleitung

Preisentwicklung 2023-2025 im Vergleich





Die neue Poolbar in Ansbach lädt im Innen- wie Außenbereich zum gemütlichen Verweilen ein.

GrünWerk

Mit der Einführung unserer neuen Marke GrünWerk bündeln wir alle unsere pflanzenbasierten Gerichte, wir stehen dabei für Vielfalt und Esskultur – ganz ohne erhobenen Zeigefinger. Wir verzichten bewusst auf Begriffe wie „vegan“ oder „nachhaltig“, um eine positive, offene Assoziation zu schaffen, die ein breites Publikum anspricht. Unter dieser Marke führen wir auch unsere Kaffeemischung sowie unseren Bio-Tofu – mit freundlicher Unterstützung unserer Partner!

GrünWerk - unsere neue vielfältige Marke: Hier Räuchertofu mit bunten Nudeln



Aktionen 2025

Zahlreiche Aktionen gehören seit Jahren zum Guten Ton in unserer Hochschulgastronomie. So haben wir abteilungsübergreifend den Workshop „Fit durchs Studium“ inkl. Koch- Workshop „fit, vital & günstig“ in der Mensa am Langemarckplatz durchgeführt. Die Spargelsaison war auch 2025 ein Erfolg. Ob Spargel (natur), Spargel mit Schnitzel oder Spargel-GrünWerk, unser Partner Spargelhof Schilmeier aus Veitsbronn liefert das „weiße Gold“ – selbstverständlich inklusive der regionalen Kartoffel. Auch waren wir am Welt-Vegan-Tag mit Aktionen am Start. Das Jahr schlossen wir dann mit dem X-Mas Burger, natürlich auch in der GrünWerk Edition, ab.

Neueröffnungen 2025

Urlaubsfeeling am Campus? Ja! An der Hochschule Ansbach ist das möglich. Mit Unterstützung starker Partner aus der Wirtschaft und der Hochschule Ansbach wurde die „Poolbar“ mit 40 Sitzplätzen und einem Außenbereich eröffnet. Wer also einmal abtauchen möchte: Am Campus der HS Ansbach ist das nun nicht nur in Büchern möglich! Und wer nach

dem Abtauchen noch mehr Lust auf Innovationen hat, besucht die Mensateria im Ohm Innovation Center (OIC). Diese bietet 70 Sitzplätze in moderner Atmosphäre sowie einem zusätzlichen überdachten Außenbereich direkt am Gebäude der TH Nürnberg auf dem Gelände der ehemaligen AEG.

True Mensa 2.0

In 2024 begonnen mit dem „wahren Preis“ folgte in 2025 True Mensa 2.0. Zusammen mit der TH Nürnberg, lag der Fokus während vier Tagen dieses Mal auf der Er-

Erneut Top-Bewertung von PETA für die Mensa Langemarckplatz



forschung von Kundenentscheidungen. Es wurden vier unterschiedlich gestaltete Nudging-Maßnahmen in vier Mensen durchgeführt; eine Mensa diente dabei als Kontrollmensa. An dieser Stelle herzlichen Dank an die TH Ingolstadt, die KU Eichstätt und die FAU Erlangen-Nürnberg, dass wir in den angeschlossenen Mensen zusammen mit der TH Nürnberg forschen durften. Auch wenn wissenschaftlich keine klaren Zusammenhänge zwischen den Nudging-Maßnahmen und der Kaufentscheidung in unseren Mensen erkennbar waren, so haben wir doch Bewusstseinsbildung durch Diskussion erleben können.

Ausbildung

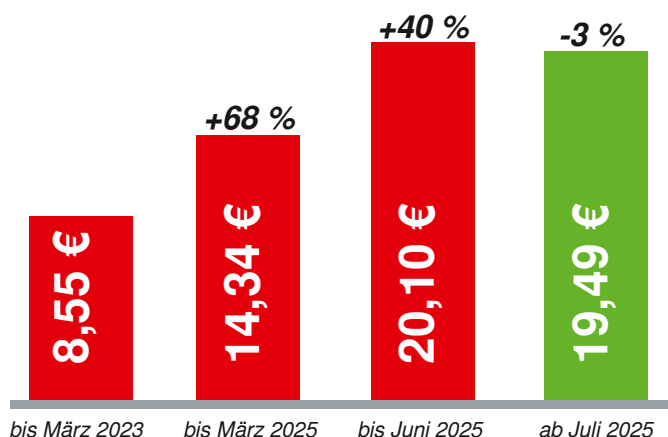
Im Jahr 2025 konnten wir zusätzlich einen Koch, eine Fachpraktikerin Küche und eine Kauffrau für Bürokommunikation gewinnen. Außerdem gab es eine Staffelübergabe: Joachim Jahn, unser langjähriger Ausbildungsverantwortlicher, hat Teile der Tätigkeit an Dominic Mikolajetz übergeben, denn auch Ausbilder will gelernt sein, bevor Mikolajetz die Nachfolge in Gänze antritt.

Das gesamte Team der Hochschulgastronomie bedankt sich für Ihren Besuch und Ihre Treue, für Ihr konstruktives Feedback und freut sich auf ein gutes gemeinsames 2026!



Auszubildende Felyeni Seleni Valderrey (r.) errang mit ihrem Team den 1. Platz bei der Stadtjugendmeisterschaft der Systemgastronomie in Nürnberg. Links Ausbilder Jörg Sennefelder.

Preisentwicklung der Cafe-Creme-Bohne bis 2025 €/ kg





**„Starkes Wachstum des Studierendenwerks –
Gesamtleistung +7,3 %, Bilanzsumme +15,7 %.“**

Brigitta Kunert

stv. Geschäftsführerin
Leiterin Finanzen
und Verwaltung

Allgemeine Verwaltung

Die Gesamtleistung des Studierendenwerks hat sich im Jahr 2025 deutlich in Höhe von TEUR 2.828.994,86 (+ 7,28 %) erhöht.

Der Anteil der erwirtschafteten Umsätze aus dem Kerngeschäft (Erlöse aus Wohnraumvermietung, Hochschulgastronomie, Kindertagesstätten und übrige Umsatzerlöse) an der Gesamtleistung ging um 2,08 %-Punkte auf 53,99 % (i. V. 56,06 %) zurück. Insbesondere wegen der ganzjährig in Höhe von EUR 72 erhobenen Semesterbeiträge, die zum Wintersemester 2024/25 um EUR 5,00 erhöht worden waren, sowie aufgrund der Zunahme der Zahl der Studierenden (durchschnittlich + 1,93 %), stiegen die Einnahmen aus Semesterbeiträgen in Höhe von TEUR 704,24 (+ 7,27 %). Ihr Anteil an der Gesamtleistung blieb mit 24,94 % (i. V. 24,94 %) wie im Vorjahr. Der Anteil der Zuschüsse (inkl. den Ämtern für Ausbildungsförderung) erhöhte sich um 2,42 %-Punkte auf 20,54 % (i. V. 18,12 %) und die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich um 0,36 %-Punkte auf 0,53 % (i. V. 0,89 %) der Gesamtleistung.

Die gesamten Umsatzerlöse der Anstalt nahmen in Höhe von TEUR 723,08 (+ 3,32 %) von TEUR 21.780,42 im Vorjahr auf TEUR 22.503.494,47 im Berichtsjahr zu. Die Erlöse im Bereich der Hochschulgastronomie stiegen um TEUR 473.443,58 und die Mieterlöse (inkl. Betriebskosten) erhöhten sich um TEUR 168,12. Die Grundmieten wurden im Jahr 2025 turnusgemäß nicht erhöht. Die Zunahme der Mieteinnahmen ist somit eine Folge der Eröffnung des Wohnheims Maximilianstraße ab Juni 2025.

Der Zuschuss zur Grundfinanzierung stieg im Berichtsjahr deutlich um TEUR 1.108,45 (+ 31,44 %). Zunächst wurde – gekoppelt an die zuschussfähigen ungedeckten Mensakosten – ein Zuschuss in Höhe von EUR 3.433.523,00 bewilligt. Aufgrund der künftig gestreckten Auszahlung der Fördermittel „Studentisches Wohnen“ und der damit verbundenen Vorfinanzierung der Baukosten, insbesondere unseres Projekts in der Avenariusstraße, wurde uns danach noch im Dezember 2025 vom StMWK zusätzlich ein Sonderzuschuss zum Zuschuss zur

Grundfinanzierung in Höhe von TEUR 1.200,00 bewilligt.

Die betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Jahr 2025 um 6,11 % (+ TEUR 1.860,45). Die Aufwendungen für bezogene Waren stiegen um TEUR 242,88 (+ 5,20 %) und ihr Anteil an den Erlösen der Hochschulgastronomie erhöhte sich leicht von 49,25 % im Vorjahr auf 49,35 % im Berichtsjahr. Der Wareneinsatz der produzierten Essen blieb mit 47,10 % nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (47,11 %). Der Wareneinsatz der Getränke stieg, unter anderem wegen der Preissteigerung des Kaffees (+ rund 37 - 40 % gegenüber dem Einkaufspreis im Jahr 2024) von 32,30 % auf 32,51 %.

Der Rückgang der Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 6,65 % (- TEUR 446,40) ist vor allem eine Folge der in Höhe von TEUR 437,99 (- 21,73 %) gesunkenen Instandhaltungskosten. Die Energiekosten (Heizung, Strom, Wasser, Kanal) verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 57,58 (-1,79 %). Die Heizkosten verringerten sich in

Höhe von TEUR 145,87, unter anderem wegen der deutlich gesunkenen Kosten für die Gasheizung (- TEUR 97,54) in Folge einer Ausschreibung des Energieversorgers. Auch die Stromkosten sanken um TEUR 25,23, wohingegen sich Wasser und Abwasser insgesamt um TEUR 113,51 erhöhten.

Die Instandhaltungsaufwendungen verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 437,99 (- 21,73 %). Die großen Projekte waren der Umbau der ehemaligen Kita im Wohnheim Henkestraße (TEUR 163,62) sowie der ehemaligen Kita im Wohnheim Hofmannstraße (TEUR 101,62) in Wohnplätze, die Modernisierung der Heizungs- und Trinkwasserinstallation im Wohnheim Henkestraße (TEUR 144,43) und der Umbau der Doppelparkplätze im Wohnheim Hartmannstraße (TEUR 131,91). Der Rückgang der Instandhaltungsaufwendungen steht auch im Zusammenhang mit den hohen Investitionen in Bauprojekte.

Die Personalkosten haben sich im Jahr 2025 um TEUR 1.820,41 (+ 13,17 %) deutlich erhöht, bei einer gestiegenen Anzahl der Beschäftigten von durchschnittlich 261,80 Vollkräften im Jahr 2024 auf 268,19 im Jahr 2025 (+ 6,39 Vollzeitäquivalente). Durch die Aufstockung des Personals wurden zum Teil offene Stellen besetzt, zum Teil erfolgte mit zusätzlichen Stellen die Erweiterung unserer Kapazitäten. So wurden zwei Kinderpflegerinnen und eine Erzieherin für die Aufstockung der Betreuungsplätze eingestellt. Wie gewünscht, wurde ein weiterer Psychologe eingestellt, dessen Brutto Gehalt von der Hochschule finanziert wird. Das

Bruttogehalt pro Vollkraft erhöhte sich von TEUR 39,59 auf TEUR 43,95 (+ 11,02 %). Hauptursache ist, wie oben erläutert, die tarifliche Erhöhung zunächst im November 2024 mit dem Sockelbetrag von EUR 200,00 und dann im Februar 2025 die weitere Erhöhung um 5,5 %.

Der Aufwand für Abschreibungen erhöhte sich hauptsächlich aufgrund der Zunahme der Gebäudeabschreibung in Höhe von TEUR 151,79. Davon betrug der Zugang der Gebäudeabschreibung Kita Hofmannstraße, Kita und Wohnheim Maximilianstraße insgesamt TEUR 150,92. Anschaffungen von Büromobiliar im Bereich der Verwaltung und Amt für Ausbildungsförderung sowie die Ausstattung der neuen Kindertagesstätte führten zu einer Erhöhung Abschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von TEUR 85,90.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich geringfügig um TEUR 7,95 (+ 0,26 %). Auffällig ist der Rückgang der periodenfremden Aufwendungen in Höhe von TEUR 55,43. Hier wurden im Vorjahr die Rückzahlung der zu viel bezahlten Zuwendungen aus dem Bayerischen Härtefallfonds in Höhe von TEUR 34,06 und nachträglich abgerechnete Kosten für Reinigungsmittel in Höhe von TEUR 30,14 gebucht, während im Berichtsjahr vor allem eine strittige Zahlung für Wartungsarbeiten in Höhe von TEUR 20,00 den Kontostand beeinflusste. Zur Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen trug im Vorjahr auch die nachträgliche Umbuchung von Abbruchkosten des Wohnheims Avenariusstraße aus den Anlagen im Bau in den Buchwertabgang in Höhe von

9.741.295 €

Jahresergebnis 2025 vor Rücklagenentnahmen/-zuführungen

TEUR 67,99 bei. Auch im Berichtsjahr fielen noch Abbruchkosten der restlichen Gebäude in der Avenariusstraße in Höhe von TEUR 30,8 an. Unter anderem als Folge der Ingangsetzung des Wohnheims Maximilianstraße erhöhten sich im Jahr 2025 besonders die Ausgaben für Versicherungen in Höhe von TEUR 19,43 und Internet in Höhe von TEUR 24,35. Ebenfalls deutlich erhöht, haben sich die Aufwendungen für das Personalabrechnungsprogramm in Höhe von TEUR 19,08 aufgrund des Programmwechsels zwischen der Firma AKDB zu P&I Loga. Erfreulicherweise haben sich hingegen die Personalbeschaffungskosten um TEUR 18,94 verringert, nachdem im Jahr 2024 notwendige Stellen im Bereich der IT und im Wohnservice besetzt wurden.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich deutlich in Höhe von TEUR 152,85 (- 28,71 %). Das Studierendenwerk hat zum 31. Dezember 2025 insgesamt 16,5 Mio. Euro in festverzinslichen Wertpapieren angelegt. Der Bestand wurde zur Finanzierung der großen Bauvorhaben um Anlagen in Höhe von TEUR 9.000,00 reduziert. Dementsprechend gingen auch die Erträge aus Wertpapieren in Höhe von TEUR 48,85 auf TEUR 287,30 zurück. Auch die Zinserträge aus Festgeldern verringerten sich wegen der Auflösung der Festgelder in Höhe von TEUR 269,90. Lediglich die Zinserträge der laufenden Konten erhöhten sich, da die freigewordenen Gelder zur Gewährleistung der Verfügbarkeit auf

einem Cash-Konto geparkt wurden um TEUR 237,39. Gleichzeitig erhöhten sich auch die Belastungen durch Hypothekenzinsen um TEUR 71,50, denn im Jahr 2025 wurden Bankdarlehen in Höhe von insgesamt TEUR 10.150,00 aufgenommen.

Das Jahresergebnis 2025 vor Rücklagenentnahmen/-zuführungen erhöhte sich um TEUR 815,69 auf EUR 9.741.294,85 (+ 9,14 %).

Die Bilanzsumme zum 31.12.2025 hat sich zum Vorjahr von EUR 206.914.475,00 auf EUR 239.490.322,95 also um EUR 32.575.847,95 (+ 15,74 %) erhöht.

	2025		2024		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Betriebsergebnis						
Umsatzerlöse	22.503	+54,3	21.780	+56,6	723	+3,3
Zuschüsse	8.562	+20,7	7.038	+18,3	1.524	+21,7
Studentenbeiträge	10.395	+25,1	9.691	+25,2	704	+7,3
Gesamtleistung	41.461	100,0	38.509	100,0	2.952	+7,7
Materialaufwand	11.186	+27,0	11.390	+29,6	-204	-1,8
Rohhertrag	30.274	+73,0	27.119	+70,4	3.155	+11,6
Personalaufwand	15.643	+37,7	13.822	+35,9	1.821	+13,2
Abschreibungen	2.418	+5,8	2.147	+5,6	271	+12,6
Übriger Betriebsaufwand	3.017	+7,3	2.931	+7,6	86	+2,9
./. Übrige Erträge	-184	-0,4	-103	-0,3	-81	-78,8
Betriebsergebnis (EBIT)	9.380	+22,6	8.322	+21,6	1.058	+12,7
Finanzergebnis	379	+0,9	532	+1,4	-153	
Neutrales Ergebnis	-17	0,0	72	+0,2	-89	
Jahresüberschuss	9.742	+23,5	8.926	+23,2	816	+9,1

Projektförderung 2025

	Bewilligter Betrag	Auszahlung	Verbrauch	Fehlbetrag (Fb) Verbindlichkeit (V) Forderung (F) EUR
1. Mensen				
a) Zuwendung zur Verbesserung der Mensaessen	EUR	EUR	EUR	EUR
Bayer. Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst L.4-H1522.2/13/3 vom 09.01.2025 und L.4-H1522.2/13/12 vom 05.08.2025	3.433.523,00	4.633.523,00	5.759.619,98	1.126.096,98 (Fb)
2. Erstattung Erbbauzinsen				
a) Zuschuss zu den Erbbauzinsen	11.770,00	11.770,00	11.770,00	0,00
Bayer. Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst L.4-H1522.7/13/4 vom 13.02.2025				
3. Sonstige Zuschüsse				
a) Amt für Ausbildungsförderung				
Bayer. Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst L.4-H1522.1.2/13/3 vom 07.01.2025	2.414.004,00	2.414.004,00	2.570.865,97	156.861,97 (F)
b) Einrichtung u. Ausstattung Amt für Ausbildungsförderung				
Bayer. Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst L.4-H1522.1.1/14/19 vom 15.07.2025	39.293,66	39.293,66	15.788,06	23.505,60 (V)
c) Durchführung des Tutorenprogramms in den Studentenwohnheimen				
Bayer. Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst L.4-H1522.4/14/5	55.150,00	55.150,00	68.875,00	13.725,00 (Fb)
	5.953.740,66	7.153.740,66	8.426.919,01	1.139.821,98 (Fb) 156.861,97 (F) 23.505,60 (V)
		-1.273.178,35		1.273.178,35



„Stabilität und Entwicklung im Einklang.“

Claudia Bauer
Leiterin

Personalstelle

Das Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg betreibt Dienststellen in Erlangen, Nürnberg, Eichstätt, Ingolstadt, Ansbach und Triesdorf.

Beschäftigtenzahlen

Zum 31.12.2025 ergeben sich folgende Angaben für die Beschäftigten:

- Gesamtbeschäftigte: 341 (im Vorjahr: 327)
 - davon vollzeitbeschäftigt: 171 (im Vorjahr: 165)
 - davon teilzeitbeschäftigt: 170 (im Vorjahr: 162)
- Vollzeitäquivalente (VZÄ): 277,40 (im Vorjahr: 266,93)

Die Vollzeitäquivalente geben die gesamte Arbeitszeit aller Beschäftigten in einer Einheit an, die einer Vollzeitstelle entspricht.

Zusätzlich waren im Jahr 2025 noch 88 Aushilfskräfte (im Vorjahr 84) tätig, um flexibel auf den schwankenden Arbeitsbedarf zu reagieren.

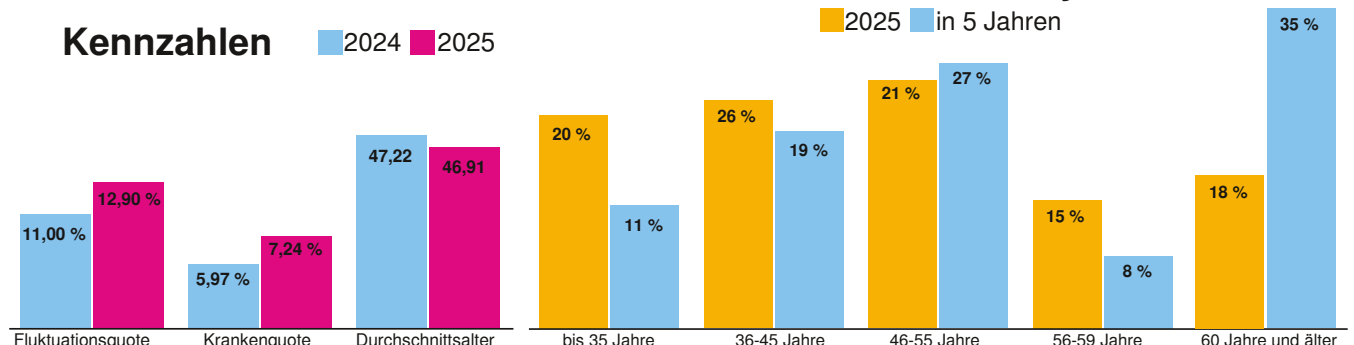
Im Berichtsjahr 2025 waren 17 schwerbehinderte Menschen und Gleichgestellte beschäftigt, ebenso wie im Vorjahr. Damit ergibt sich gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung.

Ruhestandsmitteilungen 2025

Im Jahr 2025 sind folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Ruhestand getreten:

- Tatjana Holzbecher, Mensa Ingolstadt, Ingolstadt
- Detlev Klose, Wohnheim Künhoferstraße, Nürnberg
- Gerd Lorber, Information, Grundberatung, Vermittlungsdienst, Nürnberg
- Marianne Mirsberger, Cafeteria Chemikum, Erlangen
- Norbert Neubauer, Mensa Insel Schütt, Nürnberg
- Natalia Schmidt, Mensa Eichstätt, Eichstätt
- Renate Voit, Cafeteria Kochstraße, Erlangen
- Gertrud Wolf, Südmensa, Erlangen

Alterstrukturanalyse



Dienstjubiläen 2025

Besondere Anerkennung gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in diesem Jahr ein Jubiläum feiern konnten:

40 Jahre Dienstjubiläum:

- Relendes Schöneich, Süd-mensa, Erlangen

25 Jahre Dienstjubiläum:

- Antje Abendroth, Südmena, Erlangen
- Markus Krieger, Wohnheim Weinstadel/Wasserturm, Nürnberg

10 Jahre Betriebszugehörigkeit:

- Lars Dedecjus, Wohnheim Dutzendteichstraße, Nürnberg
- Rodica Dragomir, Mensa Ingolstadt, Ingolstadt
- Claudia Göbel, Psychosoziale Beratungsdienste, Erlangen
- Thomas Karl, Wohnanlage St. Peter, Nürnberg
- Nina Kühnl, Verwaltung Hochschulgastronomie, Erlangen
- Roland Nägel, Wohnheim Ratibornerstraße, Erlangen
- Regina Nüßlein, Amt für Ausbildungsförderung, Erlangen
- Klaus Rümpelein, Wohnanlage Campus Süd II, Erlangen
- Agnes Ruzojevic, Cafeteria Bahnhofstraße, Nürnberg
- Simone Simon, Mensa Ansbach, Ansbach

341

Gesamtbeschäftigte 2025

Betriebsarzt des Studierendenwerks

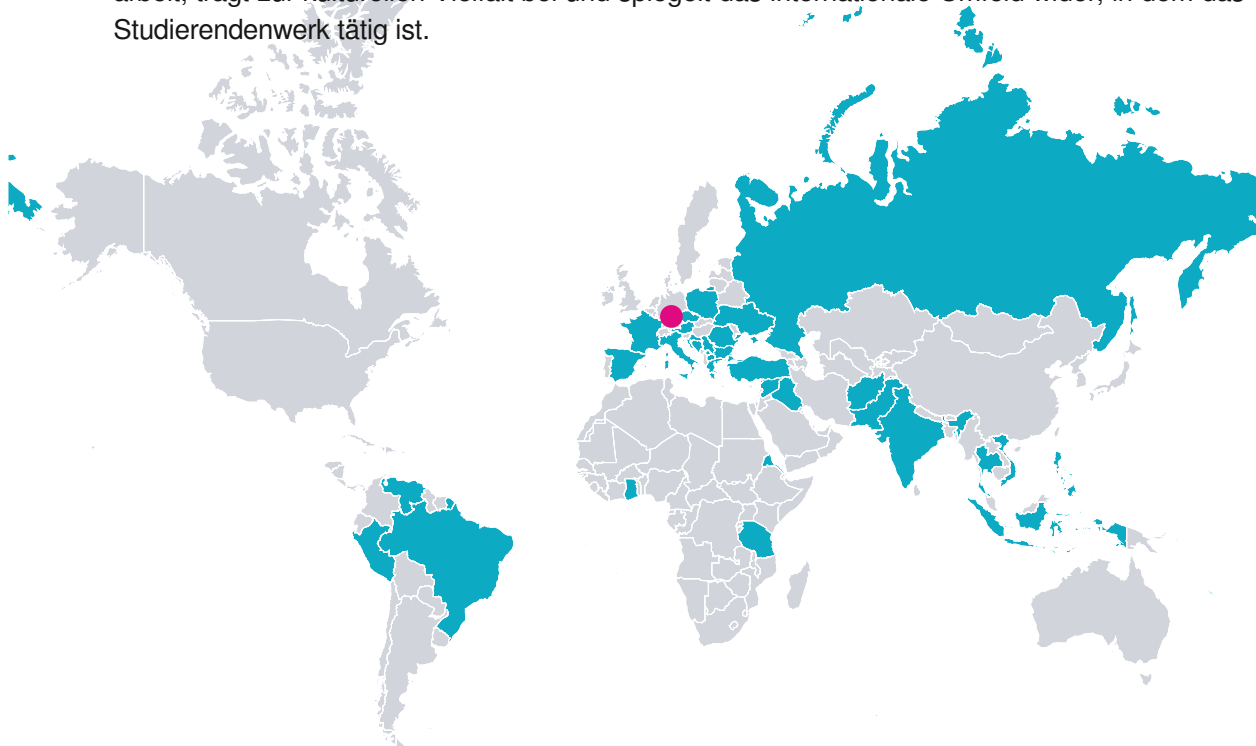


Dr. med. Hannes Strebl

Personalstelle

Nationalitäten im Studierendenwerk

Im Team des Studierendenwerks arbeiten Kolleg*innen aus vielen verschiedenen Nationen – rund 18 % der Belegschaft – gemeinsam Hand in Hand. Dies bereichert die tägliche Zusammenarbeit, trägt zur kulturellen Vielfalt bei und spiegelt das internationale Umfeld wider, in dem das Studierendenwerk tätig ist.



In stillem Gedenken

Im Berichtsjahr verstarb unsere Kollegin Frau Helga Lippold, tätig als Kassiererin in der Südmena. Wir werden ihr Wirken und ihre Persönlichkeit in ehrender Erinnerung behalten.



Uwe Scheer M.A.
stv. Geschäftsführer
Leiter Kommunikation
& Soziale Dienste

„2025 gab es zahlreiche ebenso intensive wie produktive Kooperationen mit anderen Fachabteilungen und wir haben uns im Bereich Social Media weiter verbessert.“

Kommunikation



Milena Bergmann und ihr mitentwickeltes GrünWerk-Logo

Auch in Zeiten von Social Media und digitaler Kommunikation sind physische Werbemittel in manchen Bereichen unvermindert gefragt, insbesondere bei Vor-Ort-Veranstaltungen. Um unsere ein wenig in die Jahre gekommene Ausstattung – der bewusste Umgang mit Neuanschaffungen in diesem Bereich ist für uns einerseits Ausdruck eines sparsamen Umgangs mit Ressourcen, vor allem aber eines nachhaltigen Handelns – in jeder Hinsicht aufzuwerten, wurden im Berichtsjahr zwei Messestände in unterschiedlicher Formgebung beschafft und ab Herbst auch bereits bei mehreren Veranstaltungen eingesetzt. Die modernen Standsysteme sind sehr gut transportabel, lassen sich schnell und einfach auf- und abbauen und verfügen über eine

nähe unseres Studierendenwerks waren im Berichtsjahr Mensa Erlangen und Kulturcampus Erlangen-Nürnberg. Neben Instagram ist das Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg weiterhin auch auf Facebook und Twitter/X präsent – die letztgenannte Plattform wird nicht mehr bespielt, Facebook spielt nur noch eine untergeordnete Rolle. Über alle Kanäle und Plattformen hinweg war im Berichtsjahr insgesamt weiterhin eine positive Entwicklung zu verzeichnen, die Gesamtzahl der Follower stieg um 12 %, das Engagement der Beiträge um 3,6 %.

Kommunikation Hochschulgastronomie

Einen Schwerpunkt unserer Arbeit im Bereich Kommunikation bildete die Kooperation mit der

LED-Beleuchtung. Bis zum Ende des Berichtsjahrs waren die Messestände bereits im Einsatz.

Social Media

Die beiden erfolgreichsten Instagram-Ka-

naal-Hochschulgastronomie. Ein Highlight war dabei die gemeinsame Entwicklung der neuen pflanzenbasierten Menülinie GrünWerk. Dabei zeichnete sich die Abteilung 5 für die Gestaltung eines Logos und geeigneter Werbemittel bis hin zu Ansteck-Buttons verantwortlich. Die Logo-Entwicklung begann Anfang des Jahres, in den folgenden Monaten wurde nicht nur die Menülinie ausgerollt, sondern im Rahmen dessen und unter dem neuen Label zudem eine eigene Kaffeemarke (in Kooperation mit der Rösterei Optimist) sowie Tofu und Sojamilch, speziell für das Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg, hergestellt vom bayerischen Anbieter GESGU. Diese Produkte wurden auch beim gemeinsam mit dem Green Office der FAU veranstalteten Koch-Event „Cooking for Climate“ am 26.11.2025 verwendet.

Weitere Themen aus dem Bereich Hochschulgastronomie waren u.a. Branding und Kommunikation im Zusammenhang mit der Eröffnung der neuen Cafeteria „Poolbar“ in Ansbach im Mai 2025 und die Kommunikation von ausführlichen Gäste-Informationen über den Ersatzstandort am Cam-

pus der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg während der Generalsanierung der dortigen Cafeteria ab April 2025.

Kommunikation Bauen und Wohnen

Die rege Bautätigkeit des Studierendenwerks Erlangen-Nürnberg zur Schaffung neuen Wohnraums brachte im Berichtsjahr eine Reihe von Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit mit sich, nicht zuletzt durch die mediale, technische und organisatorische Begleitung diverser Feierlichkeiten im Zuge des Baufortschritts der Projekte.

Los ging es am 3. Februar 2025 mit der Grundsteinlegung für den Wohnheimneubau Lutz21 in Ingolstadt; die Festrede hielt der Bayerische Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr, Christian Bernreiter – ebenso beim dortigen Richtfest, das bereits am 17. Juli 2025 folgte.

Am 18. Juni wurde der Wohnheim-Neubau mit Kinderkrippe an

der Nürnberger Maximilianstraße 52 und 54 feierlich eingeweiht.

Am 30. September fand eine gemeinsame Vor-Ort-Informationsveranstaltung unter Beteiligung der Abteilung Wohnen, Bau und Technik wie auch der Abteilung Kommunikation und des Vorstadtvereins Nürnberg Nord zur Information der Anwohnerinnen und Anwohner statt, in deren Rahmen die Abteilungsleiter Daniel Mebert und Uwe Scheer ebenso Rede und Antwort standen wie auch Jochen Loy vom Vorstadtverein. Die Veranstaltung fand großen Anklang und es kamen mehrere Dutzend Interessierte aus der Nachbarschaft.

Am 1. Dezember wurde schließlich in unserem neu eröffneten Haus am Campus der Technischen Hochschule Ingolstadt in Neuburg an der Donau mit 27 Wohnplätzen der erste Mieter begrüßt, worüber unsere Unternehmenskommunikation natürlich ausgiebig berichtet hat, nachdem wir dort zuvor bereits diverse an-



Informationsveranstaltung auf der Baustelle des Wohnheims Avenariusstraße in Nürnberg am 30.09.2025



dere Beiträge im geleistet hatten, von Bauzaun-Bannern bis zu Folierungen und Branding im Bereich des Wohnheims.

Beratungsdienste

Gerade im Zuge des neuen Beratungsangebots für internationale Studierende hat die Kommunikation die neue Kollegin der Beratungsdienste intensiv unterstützt – mit Print- und Onlineinformationen über das Angebot (offene Sprechstunde für internationale Studierende etc.) wie auch den Workshop „Gemeinsam fit durchs Studium“ einschließlich dessen Abschluss mit der Koch-Veranstaltung „fit, vital & günstig“ am 8. Juni.

Die Kita-Verwaltung der Abteilung 5 unterstützt das Projekt, in-

Veranstaltungen

Weitere Veranstaltungen, bei denen die Abteilung 5 im Lauf des Berichtsjahrs engagiert war, waren u.a. die Sitzung des Bayerischen Landesstudierendenrats im Erlanger Studentenhaus am Langemarckplatz am 15. Juni 2025, bei der Herr Scheer als stellvertretender Geschäftsführer im Namen des Studierendenwerks offiziell begrüßt hat; für die Lange Nacht der Wissenschaften am 25. Oktober 2025 haben wir Informationen zum gastronomischen Angebot des Studierendenwerks während der Veranstaltung verbreitet und die Lange Nacht, insbesondere im Bereich unserer Präsenzen, fotografisch dokumentiert. Die Verleihung der Verdienstmedaille des Deutschen Studierendenwerks an Kurt Füglein, den früheren Kanz-

Ermäßigungsticket für Studierende

Der Preis des bayerischen Ermäßigungsticket für Studierende stieg zum 1. Januar 2025 von 29 auf 38 Euro im Monat (im Zuge der Preiserhöhung für das Deutschlandticket von 49 auf 58 Euro und mit dem Zuschuss der bayerischen Staatsregierung von 20 Euro pro Ticket und Monat); für Januar 2026 wurde im Berichtsjahr eine Preiserhöhung für das Deutschlandticket auf monatlich 63 Euro beschlossen. Damit kostet das Ermäßigungsticket dann 43 Euro im Monat.

Im Vorfeld der Einführung des Deutschlandtickets und des bayerischen Ermäßigungstickets für Studierende im Lauf des Jahres 2023 haben der Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) und das Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg durch einen Nachtrag zum gemeinsamen Semesterticket-Rahmenvertrag sichergestellt, dass das 2016 eingeführte Semesterticket für die Hochschulregion Erlangen-Nürnberg in Zukunft bei Bedarf unkompliziert wieder eingeführt werden könnte. Dieser zunächst auf drei Jahre befristete Nachtrag läuft im Frühjahr 2026 aus, deshalb wurde im Berichtsjahr gemeinsam mit dem VGN ein zusätzlicher Nachtrag auf den Weg gebracht, wodurch der Rahmenvertrag um weitere drei Jahre bis zum 31.05.2029 verlängert wird. Die Unterzeichnung war aus Termingründen im Berichtsjahr nicht mehr möglich und soll Anfang 2026 erfolgen.



Seit 1. April stellvertretender Leiter der Abteilung 5: Sebastian Fischer

dem dort die Sachbearbeitung für die beiden im Rahmen des Beratungsprojekts beschäftigten Bundesfreiwilligendienstleistenden übernommen wird – im Sinne eines Synergieeffekts, zumal im Kita-Bereich bereits fünf Bundesfreiwilligendienstleistendenstellen verwaltet werden.

ler der Evangelischen Hochschule Nürnberg, am 10.11.2025 haben wir mit Berichterstattung, einer Pressemitteilung und News-Meldungen begleitet.



Kultur und internationale Partnerschaften

Kultur

Bei der Mensa-Livemusikreihe „Thank God It's Friday“ sind Auftritte in der Cafeteria der Südmen- sa in Erlangen neu hinzugekommen. Damit konnten wir im Bereich der FAU unser kulturelles Angebot an einem weiteren stark frequentierten Standort sichtbar machen. Auch dieser Spielort ist künftig weiterhin fest im Veranstaltungsprogramm.

Bei der offenen Bühne „Musenhäppchen“ zeigte sich erneut eine wachsende Vielfalt und Internationalität der Beiträge. Dies ist für uns ein sehr positives Zeichen dafür, dass das Format unterschiedliche studentische Gruppen erreicht und ihnen eine niedrigschwellige Möglichkeit bietet, eigene künstlerische Beiträge zu

präsentieren. Zu den Beiträgen zählten unter anderem traditioneller indischer Gesang und Tanz, eine moderne Tanzperformance einer internationalen studentischen Tanzgruppe sowie ein englischsprachiger Stand-up-Comedy-Beitrag. Die Veranstaltungen waren jeweils gut besucht und unterstrichen damit die hohe Akzeptanz und Attraktivität des Formats.

Sprachcafé

Im Sommersemester fanden während der Vorlesungszeit wöchentlich Termine am Campus Süd in Erlangen statt, bei denen durchschnittlich 17 Personen teilnahmen. Damit lag die Beteiligung über der im vorangegangenen Wintersemester. Angeboten wurden Sprachrunden in Türkisch, Spanisch, Französisch, Bengali,

Chinesisch, Japanisch, Farsi, Englisch und Deutsch. Begleitet wurde das Sprachcafé von einem engagierten Team aus Sprachtutor*innen, die alle mehr als zwei Sprachen sprechen und so eine besonders vielfältige und offene Lernatmosphäre schaffen. Den Abschluss des Sommersemesters bildete ein gemeinsames Semesterabschlussereignis.

Auch im Wintersemester blieb die Teilnahme auf demselben Niveau wie im Sommersemester. Das Sprachangebot umfasste Spanisch, Englisch, Chinesisch, Französisch, Farsi, Türkisch, Aserbaidschanisch und Deutsch. Damit konnte das Sprachcafé erneut ein breites Spektrum an Sprachen und Begegnungsmöglichkeiten bieten. Die Weihnachtsfeier bildete einen Höhepunkt zum Jahresende.

Insgesamt zeigte sich 2025, dass das Sprachcafé nicht nur als niederschwelliges Lernangebot, sondern auch als wichtiger Treffpunkt für interkulturellen Austausch und soziale Vernetzung fest etabliert ist.



Musenhäppchen am 12. Dezember in Erlangen



Besuch beim CROUS Rennes im Oktober

CROUS Rennes: Austausch zu Nachhaltigkeit und Ökologie

Vom 6. bis 10. Oktober besuchte das Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg das CROUS Rennes im Rahmen des seit 50 Jahren bestehenden Studierenden- und Mitarbeitendenaustauschs in Rennes. Hier standen wie bereits beim Besuch der Franzosen in Erlangen im vergangenen Jahr die Themen Nachhaltigkeit und Ökologie im Vordergrund. Der offizielle Austausch fand mit den Mitarbeitenden verschiedener Abteilungen beider Institutionen statt, während die Studierenden bei einem Besuch in einem Park über die dortige Ökologie und Biodiversität diskutierten. Ebenfalls stand wieder ein kulinarischer Austausch auf dem Programm. Hierfür hatten unsere Köche ein typisch deutsch-fränkisches Rezept erarbeitet, das am Mittwoch der Austauschwoche in einer Mensa an die französischen Gäste ausgegeben wurde. Zudem stand ein geführter Besuch des Campus „The Land“ auf der Tagesordnung. Hier konnte viel über verschiedene naturwissenschaftliche Ausbildungsberufe und Studiengänge sowie auch bspw. über die dortige Käseherstellung der Studierenden erfahren werden. Der Austausch wurde durch das Deutsch-Französische Jugendwerk gefördert.

Volleyballaustausch mit der AGH Krakau

Vom 12. bis 16. Mai 2025 reisten Sportstudierende und Mitarbeitende des Studierendenwerks Erlangen-Nürnberg im Rahmen des jährlichen Austauschs zur AGH Krakau. Die Begegnung bot Gelegenheit, sportliche, kulturelle und persönliche Verbindungen zwischen deutschen und polnischen Teilnehmenden zu vertiefen. Das fünftägige Programm wurde durch das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) gefördert und begann mit einer Führung durch die Krakauer Altstadt sowie ersten Kennenlern- und Austauschformaten. In gemischten Gruppen kamen die Teilnehmenden über historische Erfahrungen, kulturelle Gemeinsamkeiten und persönliche Perspektiven ins Gespräch. Am zweiten Tag stand der Sport im Mittelpunkt: Ein gemeinsames Volleyballtraining mit anschließendem Turnier förderte Teamgeist und Austausch. Auch spielerische Sprach- und Interaktionsformate am Abend trugen dazu bei, Kontakte zu vertiefen und Barrieren abzubauen. Ein Ausflug in das Salzbergwerk Bochnia vermittelte am Mittwoch Einblicke in die Geschichte und Kultur Polens. Der Donnerstag verband sportliche Aktivitäten mit einem offiziellen Austausch sowie dem Besuch des studentischen „Juwenalia“-Festivals.



Jana Plum, seit 1. Juni Gruppenleiterin in der Abteilung 5

Studieren mit Kind

Kinderbetreuung

In Erlangen stand nach dem Umzug der beiden KraKadU-Krippen in den Neubau die Eingewöhnung in den neuen Räumlichkeiten im Fokus. Im Sommer konnte dann auch der neue Garten mit seinem großen Sandkasten und vielen Spielgeräten von Kindern und Personal erstmals genutzt werden.

Auch für die Kinderkrippe KriKi, in der bis zu diesem Zeitpunkt bis zu 8 Kinder betreut werden konnten, stand 2025 der Umzug in den Neubau in der Maximilianstraße an. Damit ging die Umbenennung in Kinderkrippe Maxi einher. Wie bereits in Erlangen am Jahresanfang, stand hier ab Mitte des Jahres besonders die Eingewöhnung in die neue Umge-



Einweihung der Krippe Hofmannstraße in Erlangen am 4. Juli mit Festredner Joachim Herrmann (Bayerischer Staatsminister des Innern, für Sport und Integration)

bung und auch die der neuen Kinder im Vordergrund.

Die Elternbefragung zeigte, dass sich die Kinder in beiden Krippen sehr wohl fühlen und auch die Eltern mit den jeweiligen Umzügen, deren Vorbereitung – auch die Arbeit dabei mit den Kindern – und dem damit zusammen-

hängenden Übergang in die neuen Krippen sehr zufrieden waren. Hervorzuheben ist darüber hinaus die Zufriedenheit der Eltern mit der gesamten pädagogischen Arbeit der Kita-Teams.

Tagescafé

Das Tagescafé fand 2025 während der Vorlesungszeiten im Sommer- und Wintersemester mittwochs von 15-17 Uhr statt. Hier gab es für studentische Eltern und ihre Kinder das Angebot des Austauschs untereinander sowie mit externen Expertinnen und Experten.

Zudem standen besondere Aktionen wie das gemeinsame Plätzchenbacken in der Weihnachtszeit auf der Agenda.



Weihnachtliches Plätzchenbacken im Tagescafé für studentische Eltern mit Kind in Nürnberg

Kita-Neubauten Erlangen und Nürnberg

Kinderkrippe Hofmanstraße Erlangen

Der Aufbau der dritten Gruppe erfolgte planmäßig im ersten Quartal 2025. Nachdem mit der Neueinstellung einer Kinderpflegerin in Teilzeit zum 1. August 2025 das Personal für die Betreuung der vollen Anzahl von 36 Kindern bereitstand, waren dann ab Oktober 2025 für den Rest des Berichtsjahres alle 36 Betreuungsplätze belegt.

Im Rahmen der Baukostenförderung durch die Kommune und den Freistaat wurde in Absprache mit dem Jugendamt der Stadt Erlangen und der Bezirksregierung Mittelfranken zum 29.07.2025 der Verwendungsnachweis eingereicht. Die Baukostenförderung beläuft sich laut vorläufigem Förderbescheid vom 22.07.2022 insgesamt auf voraussichtlich 1.614.150,00 Euro, davon wurden 1.510.000,00 Euro in vier Raten entsprechend des Baufortschritts bereits während der Bauphase abgerufen und es steht im Rahmen der Bearbeitung des Verwendungsnachweises voraussichtlich noch eine Restzahlung über voraussichtlich 104.150,00 Euro aus. Bis zum Ende des Berichtsjahrs war die Bearbeitung des Verwendungsnachweises durch das Jugendamt der Stadt Erlangen und die Bezirksregierung Mittelfranken allerdings noch nicht abgeschlossen und der endgültige Förderbescheid stand noch aus.

Zusätzlich zur Förderung der Baukosten erhielten wir von der Kommune eine separat beantragte Pauschalförderung für die Erstaussstattung (bewegliche Einrichtung und Ausstattung) der neuen Krippe in Höhe von 45.000 Euro (1.250 Euro pro Betreuungsplatz); der entsprechende Bescheid erging am 06.08.2025, die Auszahlung erfolgte zeitnah.

Am 4. Juli 2025 wurde die Kinderkrippe Hofmannstraße im Rahmen eines Festakts feierlich eingeweiht, die Festrede hielt der Bayerische Staatsminister des Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann, Grußworte steuerten u.a. Erlangens Oberbürgermeister Florian Janik, Andrea Gerlach-Newman, Kanzlerin der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm und Vorsitzende des Verwaltungsrats des Studierendenwerks Erlangen-Nürnberg, sowie der Kanzler der Friedrich-Alexander-Universität, Christian Zens, bei.

Kinderkrippe Maxi Nürnberg

Im Berichtsjahr konnte auch das zweite Krippen-Neubauprojekt des Studierendenwerks Erlangen-Nürnberg, die zweigruppige Kinderkrippe (24 Betreuungsplätze) in der Maximilianstraße 54, als Teil des benachbarten Wohnheim-Neubaus fertiggestellt werden. Die neue Einrichtung ging am 23.06.2025 nach dem Umzug der bisherigen eingruppigen Kinderkrippe KiKriKi (Walter-Meckauer-Straße 2, Nürnberg, acht Kinder/Betreuungsplätze) in Betrieb. Auch hier wurden umgehend die nötigen Schritte eingeleitet, um die Krippe im vollen Umfang in Betrieb zu nehmen und alle 24 Plätze zu belegen. Dazu wurde durch eine Neueinstellung und Stundenerhöhungen seitens des vorhandenen Personals die Betreuungskapazität erhöht, so dass ab Herbst 2025 bis zu 20 Kinder betreut werden konnten; im Dezember 2025 waren 14 Betreuungsplätze belegt; damit schritt der Aufbau insgesamt planmäßig voran, zumal weitere Betreuungsverträge ab Januar 2026 zu diesem Zeitpunkt bereits abgeschlossen waren.

Auch in Nürnberg wurde neben der Förderung der Baukosten eine Erstaussstattungspauschale beantragt – ebenfalls 1.250 Euro pro Betreuungsplatz, hier also insgesamt 30.000 Euro – und bewilligt. Aufgrund von Budgeteinschränkungen seitens der Stadt Nürnberg wurden im Berichtsjahr in Abstimmung mit dem Jugendamt allerdings zunächst nur 25.000 Euro beantragt und ausgezahlt, die Auszahlung der übrigen 5.000 soll nach Absprache Anfang 2026 separat beantragt werden und dann zeitnah erfolgen.



Martin Fürst
Abteilungsleiter
Dipl.-Betriebswirt (FH)

„Zahlreiche Projekte und Entwicklungen prägen die Arbeit der IT-Abteilung im Berichtsjahr; dabei stehen die Implementierung und der Ausbau digitaler Verwaltungsprozesse innerhalb des Studierendenwerks im Vordergrund.“

IT, Organisation und Revision

Durch den kontinuierlichen Ausbau und die verlässliche Wartung der IT-Infrastruktur sorgt die IT-Abteilung dafür, dass neben der internen IT-Infrastruktur, mit dem Betrieb und der Pflege der Serverlandschaft, der Betreuung der Arbeitsplatzrechner, der Instandhaltung der Kassensysteme in den Einrichtungen der Hochschulgastronomie, der Betreuung des bargeldlosen Zahlungssystems sowie einer Vielzahl weiterer Aufgaben zur Sicherstellung des täglichen IT-Betriebs, alles reibungslos funktioniert.

Zum Jahresbeginn ist das Projekt der Umstellung auf Hosted-Exchange des Regionalen Rechenzentrums Erlangen (RRZE) gestartet; hierbei handelt es sich um eine neue Variante der Groupware-Lösung Exchange, welche zunächst für kleinere Einrichtungen wie bayerische Kunsthochschulen konzipiert wurde. Dies ermöglicht auch denjenigen Einrichtungen eine datenschutzkonforme und ausfallsichere Kommunikation, für die das eigene Hosting von Exchange zu aufwendig wäre; zudem ist diese Hosting-Lösung kostengünstiger

als die bisherige Variante beim RRZE. Die Umstellung ist bis Juni des Jahres erfolgreich verlaufen.

Die Verhandlungen für den Abschluss eines weiteren 3-Jahres-EVB-IT-Vertrags für die Bereitstellung und Aufrechterhaltung des Gesamtsystems der multifunktionalen Chipkarte und der für ihren Einsatz notwendigen Hard- und Software sowie Betrieb der für die Chipkartennutzung notwendigen technischen Infrastruktur im gesamten Versorgungsbereich des Studierendenwerks ab dem 1. Oktober 2025, sind im Sommer in enger Zusammenarbeit mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg abgeschlossen worden.

Bis zur Jahresmitte ist die Meldepflicht für elektronische Registrierkassen umgesetzt worden. Die dafür notwendigen Voraussetzungen erfüllt die Studierendenwerks-Spezialsoftware tl1 dahingehend, dass bei jeder Veränderung der Kassenstammdaten regelmäßig Reports ausgegeben werden und anschließend per elektronischer Meldung (Elster) an das Finanzamt erfolgen

(müssen). Trotz der bereits vorhandenen TSE-Sticks, welche die Manipulation von Buchungen verhindern und der Möglichkeit der Finanzämter auf die Daten der elektronischen Registrierkassen über tl1 zuzugreifen, ist diese weitere Vorgabe zu erfüllen.

Im Bereich des Online-Bankings sind zur Abholung der elektronischen Kontoumsätze alle in das Online-Banking eingebundenen Konten bis Herbst auf das CAMT-Format umgestellt worden. Dieses Format ist ein standardisiertes XML-Format für den Austausch von Finanzdaten zwischen Banken und Kunden.

Die Internetversorgung der Wohnanlagen und Wohnheime des Studierendenwerks wird zusammen mit dem RRZE und externen Partnern laufend aktualisiert und angepasst. Die Kapazität für die Wohnheime „Alexandrinum“ in Erlangen und das Wohnheim in Ansbach ist

kostenneutral verdoppelt worden; das Wohnheim in der Münzbergstraße in Ingolstadt hat ebenfalls ein Upgrade erhalten und das neu eröffnete Wohnheim in der Maximilianstraße ist erfolgreich in Betrieb genommen worden. Für die Wohnheime in Neuburg a. d. Donau und das neue Wohnheim „Lutz21“ in Ingolstadt werden bereits Vorplanungen für die Internetversorgung geleistet.

Ein besonders wichtiges Projekt ist die Glasfaser-Neuerschließung des Studierendenwerks-campus Langemarckplatz, Hofmannstraße und Walter-Flex-Straße, welcher alle zentralen Verwaltungsaufgaben des Studierendenwerks beherbergt. Trotz der in den vergangenen Jahren geschaffenen Redundanz der Erschließung mit Glasfaser durch privatwirtschaftliche Anbieter, ist

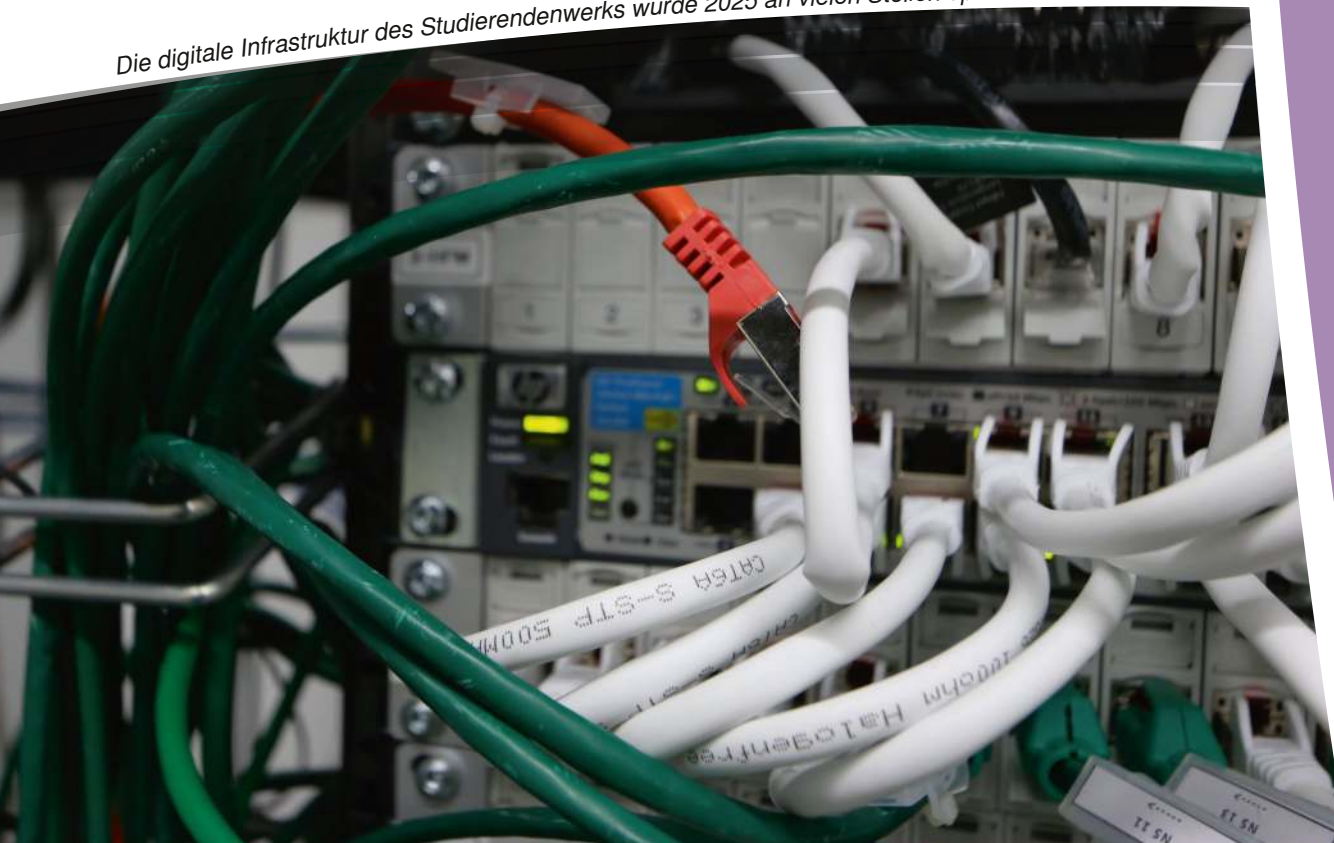
dieser Schritt in Zusammenarbeit mit dem RRZE zwingend notwendig geworden, da der bisherige Übergabepunkt einem Neubau weichen muss. Neben der zuverlässigen Anbindung des Studierendenwerks über das Glasfasernetz des RRZE an das Deutsche Forschungsnetz, sind auch Wohnheime über den wichtigen Knotenpunkt angebunden. Insgesamt sind fast ein Kilometer Glasfaser neu verlegt worden.

Parallel dazu werden neben der netzwerktechnischen Anbindung der Wohnheime (auch an unser internes Netzwerk) weitere Anbindungen für folgende Standorte vorbereitet bzw. umgesetzt: Akademie der Bildenden Künste, hier Inbetriebnahme eines Provisoriums; Wohnheim Maximilianstraße, hier Inbetriebnahme elektr. Schließanlage, Online-Te-

> 400
Geräte

Im Bereich des bargeldlosen Zahlungssystems sind zu warten

Die digitale Infrastruktur des Studierendenwerks wurde 2025 an vielen Stellen optimiert.



lefonanlage; Ansbach, hier neue Cafeteria; Technische Hochschule Nürnberg, hier neue Cafeteria; Wohnheim Weinstadel in Nürnberg, hier Planung eines möglichen Verwaltungsstandorts.

Im Bereich der Allgemeinen Verwaltung ist die Umstellung der Zeiterfassung und des Abrechnungssystems parallel zum Geschäftsbetrieb erfolgt, was neben den Routinetätigkeiten einen erhöhten Arbeits- und Betreuungsaufwand mit sich gebracht hat. Hinzu kommen weitere Umrüstungen auf Videokassen in der Hochschulgastronomie, die fortführende Implementierung und Lizenzierung des Dokumentenmanagementsystems und generell die Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft des bargeldlosen Zahlungssystems mit über 400 zu wartenden Geräten.

Bei den vielen vorgenannten Projekten und Tätigkeiten mit abteilungsübergreifenden Aufgaben sind sowohl organisatorische als auch revisionstypische und technische Aspekte und Maßnahmen erforderlich, wodurch es laufend

zu Überschneidungen der Bereiche IT, Organisation und Revision kommt. Dazu zählen auch die Durchführung der Versammlungen der Organe Vertretungsversammlung mit Wahlen und Verwaltungsrat sowie Überarbeitungen der Allgemeinen Geschäftsordnung und weiterer hausinterner Regelungen und Dokumentationen.

Ein Großteil der Revisionstätigkeit bezieht sich auf die Analyse und Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit des bargeldlosen Zahlungssystems und die daraus resultierende Koordination mit allen beteiligten Hochschulen.

Des Weiteren sind 2025 20 mehr oder weniger umfangreiche Prüfungen bzw. Revisions- und Organisationsmaßnahmen durchgeführt worden, wie bspw. die Überarbeitung der Mobilfunkverträge für Diensthandys, die Prüfung von Zuschussanträgen durch Studierendenschaften oder die Analyse von Betrugsversuchen im Bereich des bargeldlosen Zahlungsverkehrs.

Zum Jahresende ist die Dienst-anweisung „Künstliche Intelligenz (KI) – Richtlinie“ veröffentlicht worden, welche den dienstlichen Einsatz von KI-Anwendungen bzw. Anbietern in einem für das Studierendenwerk organisatorischen Rahmen reguliert und gleichzeitig zur Verwendung ermutigen soll.

Die Abteilungsleitung ist Mitglied der tl1-Verhandlungsgruppe des Dachverbands der Studierendenwerke „Deutsches Studierendenwerk“. Dieser bundesweite Zusammenschluss erörtert und erarbeitet in regelmäßigen Sitzungen Maßnahmenpläne zur Optimierung der Software und erörtert mit den Entwicklern der Software Anforderungen der Studierendenwerke.





„Manche nennen es Elternzeit – ich nenne es ein fast zweijähriges Intensivtraining in Deeskalation, Verhandlungsführung und Logistik auf höchstem Niveau.“

Seit Ende August 2025 bin ich offiziell wieder zurück! Und während meine zwei Kinder zu Hause nun das Sagen haben (oder es zumindest sehr lautstark versuchen), widme ich mich im Büro wieder Themen, bei denen Argumente tatsächlich mit Logik statt mit einem Trotzanfall quitiert werden.

Wer mich vor meiner beruflichen Auszeit gesucht hat, fand mich in der Abteilung Studentisches Wohnen, Bau und Technik als stellvertretende Abteilungsleitung und Justitiarin. Doch mit meiner Rückkehr weht nun ein neuer Wind: Ich freue mich riesig darauf, mein juristisches Fachwissen nun an zentraler Stelle als Referentin der Geschäftsführung und Justitiarin einzubringen. Der Wechsel von der Bau- und Technikwelt in die direkte Unterstützung der Geschäftsführung ist für mich ein schöner neuer nächster Schritt.

Ich liebe meine Rolle als Mama über alles. Aber die Rückkehr in den Berufsalltag bietet Vorteile, die man erst nach zwei Kindern so richtig zu schätzen weiß:

- *Kommunikation: Hier antwortet man mir meistens in ganzen Sätzen statt mit einem energischen „Nein!“.*
- *Verhandlungen: Juristische Schriftsätze und Stellungnahmen sind im Vergleich zur Diskussion, warum Gummistiefel im Bett keine gute Idee sind, fast schon entspannend.*
- *Kulinarik: Ich kann endlich wieder Kaffee trinken, während er noch dampft – ein Luxus, der in den letzten Monaten fast in Vergessenheit geraten war.*

Die letzten Jahre haben mich gelehrt, dass man mit Geduld, schnellem Reaktionsvermögen und einer Prise Humor fast jedes Problem lösen kann. Genau diese Gelassenheit bringe ich nun in meine neue Rolle ein.

Ich freue mich darauf, die Geschäftsführung zu unterstützen, alte Weggefährten wiederzutreffen und gemeinsam die nächsten rechtlichen und organisatorischen Meilensteine zu setzen.

Schön, wieder Teil des Teams zu sein!

Valentina Korolew



Vanessa Milutinovic

Vorsitzende des
Personalrats

„Oberste Priorität sollte das kollegiale Miteinander sein.“

Personalrat

Wie bereits in den letzten Jahren war das Jahr 2025 kein einfaches für uns alle und hat uns allen viel abverlangt.

Wir konnten im zurückliegenden Jahr 58 neue Kolleginnen und Kollegen für unser Studierendenwerk gewinnen, auch wenn uns leider einige verlassen haben.

Auch 2025 waren die Geschäftsführung und die Personalvertretung ständig darum bemüht, dem stetig anhaltenden Personal-mangel entgegenzuwirken. Da uns leider durch unseren Tarifvertrag die Hände gebunden sind, hat dies mehr und weniger gut funktioniert. Jedoch versuchen wir gemeinsam mit der Geschäftsführung bestmögliche Lösungswege zu finden, um auch künftig motivierte Mitarbeitende für unser Studierendenwerk zu gewinnen.

Wir können nur immer wieder an alle appellieren, dass das gemeinsame kollegiale Miteinander, auch in stressigen Zeiten, oberste Priorität haben sollte und sich jeder an seinem Arbeitsplatz wohl fühlen sollte.



Unser Team beim Lauf gegen Krebs 2025

Sollte dies einmal nicht der Fall sein, scheuen Sie sich nicht, sich an die Personalvertretung und Ihre Abteilungsleitung zu wenden. Wir werden versuchen, eine für alle Seiten positive Lösung zu finden.

Auch auf die Gefahr hin, dass wir uns die letzten Jahre wiederholen, möchten wir uns auch 2025 für Ihren unermüdlichen Einsatz für das Studierendenwerk bedanken.

Wir bedanken uns ebenfalls bei der Geschäftsführung und den jeweiligen Abteilungsleitungen für die gute Zusammenarbeit und die teils schnelle Lösungsfindung bei Problemen und Anliegen jeglicher Art.

Unsere Monatsgespräche waren durchweg konstruktiv und es wurden von beiden Seiten kollegial und respektvoll miteinander umgegangen.

Aber natürlich möchten wir uns auch bei allen Kolleg*innen für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Wir versuchen, Sie in allen Ihren Anliegen mit bestem Wissen und Gewissen zu vertreten.

Wir können es nur immer wieder betonen, bei uns finden Sie immer ein offenes Ohr und kollegiale Hilfe! Es gilt auch weiterhin: Kommunikation ist der wichtigsten Grundpfeiler einer guten Zusammenarbeit. Nur durch Ihre Ideen, Tipps und Ihre Mithilfe können Veränderungen angestrebt werden.

Wie in den letzten Jahren auch, fanden 2025 zwei Personalversammlungen statt. Für die rege Teilnahme möchten wir uns herzlichst bedanken.

Auch im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Personalversammlungen sind wir offen für Vorschläge, Kritik oder Themenwünsche – sprechen Sie uns einfach jederzeit an! Vorschläge oder Anliegen können auch weiterhin anonym über unsere „Kummerkästen“ an uns übermittelt werden.

Frau Dellermann hat auch 2025 die Organisation zum Lauf gegen Krebs übernommen. Wir danken allen fleißigen Läufer*innen für Ihr Engagement und hoffen auf eine rege Teilnahme in den kommenden Jahren. Insgesamt wurden durch unsere 23 Läufer*innen 231 Runden für den „Guten Zweck“ erlaufen.

Die Personalversammlung im Winter 2025 war gut besucht. Danke an alle Teilnehmenden!





Sabine Eschelbach

Schwerbehindertenvertretung

Schwerbehinderten- vertretung

Im Januar 2025 fanden die planmäßigen Betriebsbegehungen statt, an denen die Schwerbehindertenvertretung (SBV) teilnahm. Die Teilnahme diente dem Ziel, vor Ort Präsenz zu zeigen, den Kontakt zu den Beschäftigten zu stärken und als unmittelbare Ansprechpartnerin für Anliegen im Zusammenhang mit den Arbeitsbedingungen von schwerbehinderten und gleichgestellten Beschäftigten zur Verfügung zu stehen.

Darüber hinaus beteiligte sich die SBV an Vorstellungsgesprächen in verschiedenen Abteilungen, um die Inklusion von Bewerberinnen und Bewerbern mit Behinderung aktiv zu fördern und eine chancengerechte Auswahl zu unterstützen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Begleitung von BEM-Gesprächen (Betriebliches Eingliederungsmanagement). Hier stand die SBV den betroffenen Kolleginnen und Kollegen beratend und unterstützend zur Seite.

Zudem nahm die Schwerbehindertenvertretung regelmäßig an Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses, des Personalrats sowie an den monatlichen Gesprächen mit der Geschäftsführung teil. Dabei wurden die Interessen der schwerbehinderten und gleichgestellten Beschäftigten vertreten und wichtige Themen zu Arbeitsbedingungen, Gesundheitsschutz und Inklusion eingebracht.

Zur Sicherstellung einer kontinuierlichen fachlichen Weiterentwicklung und zur Aktualisierung des erforderlichen Wissensstandes besuchte die SBV im Berichtsjahr sowohl eine Tagung als auch eine Fortbildung. Diese Veranstaltungen dienten dem Erfahrungsaustausch mit anderen Interessenvertretungen sowie der Vertiefung rechtlicher und praktischer Kenntnisse im Bereich der Schwerbehindertenvertretung.







Robert Piatka

Leiter Betriebswerkstatt
Fachkraft für Arbeitssicherheit

**„Unfälle vermeiden ist besser als Schäden
nachträglich zu beheben.“**

Arbeits- sicherheit

Erfreuliches aus dem Arbeitsschutz in 2025

Unsere Hausschulungen für Ersthelfende und Brandschutz-helfende konnten im letzten Quartal 2025 wie geplant durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen werden. Besonders hervorzuheben ist die hohe Bereitschaft unserer Kolleg*innen, an den angebotenen Schulungen teilzunehmen, damit leisten Sie einen sehr großen Beitrag zur betrieblichen Sicherheit in unserem Studierendenwerk. Danke dafür an alle Teilnehmer*innen!

Im Monat 07.2025 wurde unser Studierendenhaus Erlangen durch eine Aufsichtsperson vom Gewerbeaufsichtsamt der Regierung von Mittelfranken im Rahmen der gemeinsamen, deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) begangen. Nach der erfolgten Begehung von verschiedenen Arbeitsbereichen und Überprüfung der geforderten Unterlagen zB. der Gefährdungsbeurteilungen wurde unserem Haus im Bericht ein „positiv“ guter Stand in dem Bereich Arbeitsschutz und Prävention mitgeteilt.

Unsere für 2025 geplante Erneuerung der noch restlichen alten Arbeitsplatzbeleuchtungen im 2 OG. Hofmannstr 27, teils AFA und Psychologische Betreuung, durch eine neue energiesparende LED-Beleuchtung konnte abgeschlossen werden.

Für unsere Büroarbeitsplätze AfA Südseite im 1.OG Hofmannstr. 27 konnte das Projekt Wärmeschutzfolierung der Fensterscheiben zur Reduzierung der Sonneneinstrahlung durch eine beauftragte Fachfirma ausgeführt und ebenfalls abgeschlossen werden.

Betriebsbegehungen 2025

Unsere Betriebsbegehungen fanden wie geplant am 20.01, 22.01 und 27.01.2025 statt. Das Team setzte sich zusammen aus den Vertreter*innen des Personals Petra Dellermann und Sebastian Fischer; Sabine Eschelbach unsere Schwerbehinderten Vertretung, Betriebsarzt Dr. Strebl und mir Robert Piatka als Fachkraft für Arbeitssicherheit. Die Resultate der durchgeführten Begehung wurden protokolliert und nach Einstufung der Priorität weiterbearbeitet, folgend wird die

Wirksamkeitskontrolle durchgeführt. Besten Dank ans Team!

Wegeunfälle und Arbeitsunfälle in 2025

Erfreulicherweise haben wir in 2025 einen AU. weniger an unsere BGW melden müssen, insgesamt acht, davon 4 Wegeunfälle, und 4 Arbeitsunfälle, eine leichte Verbesserung zum Vorjahr. Da jeder Unfall zu viel ist, lautet mein Appell an alle unsere Kolleginnen und Kollegen: Denkt bereits auf dem Weg zur Arbeit mit klarem Kopf an Eure Sicherheit und Gesundheit, vor der Arbeit/ Tätigkeit die zur Verfügung gestellte persönliche Schutzausrüstung (PSA) anlegen, bei Arbeiten an und mit Maschinen/ Geräten die besondere Umsicht und Aufmerksamkeit walten lassen!

Unsere neue Kindertagesstätte im WH. MAXI in der Maximilianstr. in Nürnberg konnte 2025 ihren Betrieb aufnehmen. Der Arbeitsschutz wurde von Anfang an in alle Entstehungsphasen mit einbezogen, so konnten wir quasi als Bauteam unseren kleinsten Gästen nebst Betreuer*innen ein neues, modernes, schönes, und sicheres Zuhause übergeben.

Jährliche Sicherheitsbelehrungen und Unterweisungen in unseren Betriebsbereichen

Es wurde darauf hingewiesen, dass die entsprechenden Sicherheitsbelehrungen und Unterweisungen von den verantwortlichen Vorgesetzten bei neu Einstellungen, jedoch mindestens 1 x jährlich und bei Bedarf durchzuführen sind. Diese sind als verstanden schriftlich bestätigt zu dokumentieren.

Ausblick

Die über unsere BGW schon länger in Planung befindliche In-House-Schulung für Sicherheitsbeauftragte Personen gestaltet sich weiter als sehr schwierig, da es seitens der BGW-Präventionsdienste an entsprechenden Ausbilder*innen mangelt. Wir arbeiten weiter mit Nachdruck daran, eine für unser Haus zeitnahe und praktikable Lösung für die Problematik zu finden.

Abschließend

Verschiedenste Projekte für den Arbeitsschutz konnten dank der vollen Unterstützung, dazu der sehr guten Zusammenarbeit mit unserer Geschäftsführung und unseren Abteilungsleitungen zügig bearbeitet und umgesetzt werden, eine top Teamleistung, herzlichen Dank dafür!

8

Arbeitsunfälle im Jahr 2025

Arbeitssicherheit

Neues Wohnheim Maximilianstraße mit Kinderkrippe in Nürnberg





Claudia Bauer
Gleichstellungsbeauftragte

Gleichstellung

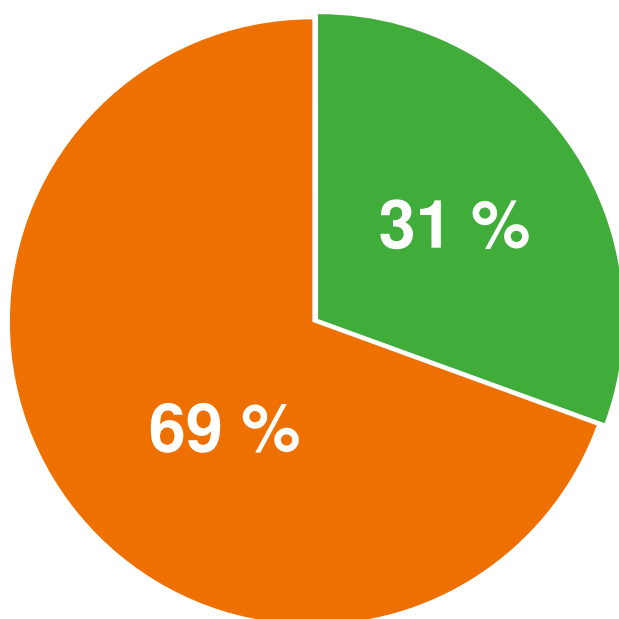
Unser Unternehmen setzt sich für Gleichstellung ein und stellt sicher, dass alle Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder anderen Merkmalen die gleichen Chancen haben. Die Gleichstellung ist Bestandteil der Unternehmenskultur.

Im Berichtsjahr ergaben sich keine Änderungen in diesem Bereich. Es waren keine besonderen Fälle oder Entwicklungen zu verzeichnen, die gesonderte Maßnahmen erforderlich gemacht hätten.

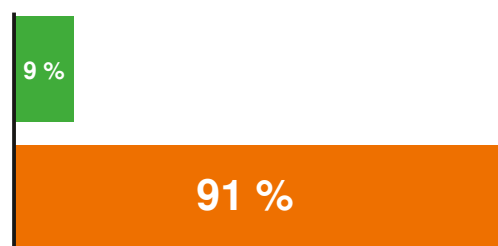
Unser Gleichstellungskonzept finden Sie unter:
werkswelt.de/gleichstellung



Überblick Geschlechterverhältnis



Überblick Teilzeitbeschäftigung



■ Frauen ■ Männer

„Mit Angeboten des Betrieblichen Gesundheitsmanagements werden Beschäftigte darin unterstützt, ihre Gesundheit im Arbeitsalltag zu schützen und zu fördern.“

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Im Berichtsjahr 2025 wurde das Betriebliche Gesundheitsmanagement unverändert fortgeführt. Es umfasst weiterhin Maßnahmen zur Förderung eines gesundheitsgerechten Arbeitsumfelds, insbesondere durch die ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze sowie durch die Unterstützung einer ausgewogenen Work-Life-Balance.

Die Betriebsbegehungen durch unseren Betriebsarzt, Dr. Strebl, fanden regelmäßige im vorgeesehenen Rahmen statt. Dabei werden mögliche gesundheitliche Risiken beurteilt und gegebenenfalls präventive Maßnahmen ausgesprochen.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement bleibt damit wichtiger Bestandteil unserer Unternehmenskultur und trägt zur Unterstützung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Mitarbeitenden bei.

Der Steuerungskreis setzt sich seit 2025 wie folgt zusammen:

- Claudia **Bauer**, Personalstelle, Erlangen
- Petra **Dellermann**, Mietenbuchhaltung, Erlangen
- Maria **Exner**, Mensa Eichstätt, Eichstätt
- Rüdiger **Görlitz**, Psychosoziale Beratungsdienste, Erlangen
- Mathias M. **Meyer**, Geschäftsführung, Erlangen
- André **Müller**, Hochschulgastronomie, Erlangen
- Robert **Piatka**, Betriebswerkstatt, Erlangen
- Michelle **Schmidpeter**, Hochschulgastronomie, Erlangen



Joachim Jahn
Datenschutzbeauftragter

„Viele digitale Anwendungen erleichtern die Arbeit, bergen jedoch zahlreiche nicht zu unterschätzende Gefahren.“

Datenschutz

Dieses Thema wird unsere Zukunft bestimmen und massiv verändern, und die Folgen hierfür sind noch lange nicht absehbar. Ob man es nun „KI“ oder in Zukunft vielleicht ganz anders nennen wird, steht in den Sternen. Wie es sich schon gegen Ende 2024 abzeichnete, wurde das Thema „KI“ im laufenden Jahr 2025 auch eines unserer Schwerpunkte. Seitdem unser Leben durch die massive Medienpräsenz der „KI“ begleitet wird, ist sie das TOP Thema mit dem sich der Datenschutz beschäftigt, denn es zieht sich auch durch viele andere Bereiche des täglichen Lebens.

Hinzu kam die Einführung der neuen „EU-KI-Verordnung“ (AI Act), mit der man versucht, dem Pferd Zügel anzulegen, obwohl es schon längst im Rennen ist. Kurz gesagt, viele Expert*innen sind der Meinung, wir laufen damit leider der Realität hinterher. Nun aber ist sie seit dem 02. Februar 2025 verbindlich umzusetzen. Als bestellter Datenschutzbeauftragter informierte ich deshalb schon während des Jahres die Abteilungsverantwortlichen und die Geschäftsführung in einer Sitzung

der Abteilungsleitenden über die neue „EU-KI-Verordnung“. Somit war der Grundstein für die weitere Vorgehensweise in unserem Studierendenwerk gelegt.

Schaut man sich die neue Verordnung genauer an, unterscheidet sie zwischen verschiedenen Risikogruppen. Für jede Risikogruppe gibt es eigene Maßnahmen, die zu beachten sind. Meine erste Aufgabe bestand nun darin, die Anwendungen unseres Studierendenwerks nach „KI“ zu durchforsten. In den Anwendungen unseres Studierendenwerks war das aber schnell geschehen, da wir bisher so gut wie keine „KI“ im Einsatz haben. Das einzige aktuelle „KI“-Tätigkeitsfeld sind unsere VISIOLAB Video Mensakassen. Diese arbeiten zwar „KI“-basierend, ordnen jedoch nur vorher eingepflegte Produktbilder dem Mensa-Essenstablett eines Studierenden zu. Was das Risiko weiter vermindert, ist außerdem die Tatsache, dass wir von unseren Studierenden keine Klarnamen, sondern nur die Kartennummern als Daten verarbeiten, weswegen auch hier kein direkter Personenbezug existiert.

Außerdem wird auch der Gast nicht persönlich von der Kamera erfasst. Fazit: Man kann hier von keiner oder höchstens geringer Risikogruppe sprechen.

Allerdings beschäftigte uns eine weitere Vorgabe der „EU-KI-Verordnung“. Es besteht nämlich die Verpflichtung für alle Anbietenden und Anwendenden, die Beschäftigten mit einer ausreichenden „KI“-Kompetenz auszustatten. Zwar betrifft uns keine der oben genannten Kriterien, aber wir möchten dem Thema „KI“ auch zukünftig offen gegenüberstehen. Denn ohne sie wird sich die Zukunft nicht mehr gestalten lassen, und außerdem sehen wir es als unsere Aufgabe als verantwortungsvoller Arbeitgeber an, unsere Mitarbeitenden auch intern weiterzubilden.

Eine von mir initiierte Umfrage unter unseren Beschäftigten hat, wie ich es vermutet hatte, bestätigt, dass sich viele Kolleginnen und Kollegen, seitdem das Thema publik wurde und die ersten „KI“-Anwendungen und Programme im Internet erschienen sind, schon alleine aus Interesse, mit dem

Thema selbst beschäftigen. Viele unserer Arbeitsplätze, nicht nur in den Verwaltungen der einzelnen Abteilungen, sind als PC-Arbeitsplätze ausgelegt bei denen schon bei der EDV-technischen Anlage, auf Antrag eine Freigabe für den INTERNET-Zugang festgelegt wird. Die jeweiligen Beschäftigten werden aber verpflichtet, sich dabei an die vorhandene „Dienstvereinbarung für den Umgang mit PC_E-Mail und Internet...“ zu halten. Der eine oder andere konnte so, und wenn auch nur aus Neugier und Glauben an diese neue „Wundersoftware“, von einer kostenlos im Internet frei verfügbaren Version von ChatGPT, Perplexity etc. gebrauch machen. Es war daher geboten und auch sinnvoll, eine eigene „KI“-Richtlinie und Dienstanweisung für unser Studierendenwerk zu entwickeln. Diese bot uns auch die Grundlage, um die erforderliche und gewünschte „KI“-Kompetenz vermitteln zu können. Verbunden ist damit auch die Sicherheit, wie dabei mit den uns anvertrauten Daten zu verfahren ist, ohne eine Datenschutzverletzung zu begehen.

Aufgrund der jüngsten Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz steht insbesondere die sogenannte generative „KI“ derzeit verstärkt im Fokus, bei der es in der letzten Zeit besondere Fortschritte gab. Das Angebot an frei im Internet zugänglichen „KI“-Angeboten ist groß und vielfältig (z.B. ChatGPT, Google Gemini und Perplexity). Da wir der öffentlichen Verwaltung angehören, ist der technologische Fortschritt eine Chance, unsere Aufgaben effizienter zu erfüllen und ein modernes Arbeitsumfeld zu schaffen. Nicht zuletzt ist es deshalb auch im Sinne des Freistaats Bayern, dass „KI“ in der Verwaltung effektiv, verantwortungsbewusst und rechtssicher zum Einsatz kommt. Die meisten öffentlichen Verwaltungen sind hier aber im Vorteil. Leider können wir, nicht das vom „IT-DLZ“ (IT-Dienstleistungszentrum des Freistaats Bayern) und für viele öffentliche Einrichtungen zur dienstliche Nutzung freigegebene und zentral bereitgestellte „Bayern KI“-System (www.ki.bayern.de) nutzen. Schon allein deshalb waren wir gezwungen, ein anderes sicheres „KI“-System für uns zu recherchieren.

Hier und auf der Folgeseite: So stellt sich „KI“ sich selbst vor.



Bereits schon Mitte des Jahres befasste ich mich in Kooperation mit unserer EDV-Abteilung mit dem Inhalt dieser eigenen „KI-Dienstanweisung“. Welche die Grundlagen und Richtlinien im Umgang mit „KI“ im Detail innerhalb unseres Studierendenwerks vorgibt. Nach langen Recherchen haben wir es nun geschafft den Abteilungen ein „KI“-Tool zur Verfügung zu stellen, dass trotz einer gut ausreichenden Funktionalität auch den strengen Anforderungen der DSGVO gerecht wird. So sind nämlich einige rechtliche Vorgaben aus dem Bereich des Datenschutzes, des Urheberrechts, des materiellen Geheimschutzes sowie allgemeine Dienst- und Verwaltungsregelungen bei der Einführung und dem Einsatz von „KI“ im Dienstbetrieb zu berücksichtigen. Zu beachten ist, dass es neben dem allgemeinen Rechtsrahmen für den „KI“-Einsatz (siehe etwa Art. 5 des Bayerischen Digitalgesetzes (BayDiG) oder die „EU-KI-VO“) auch die bestehenden Festlegungen zur Automatisierung und Digitalisierung der Verwaltung zu berücksichtigen sind. Sie geben teilweise sogar einen strengeren Rahmen vor. Mit unserem neuen „KI“-Tool

„FINDUSGPT“ haben wir eine „KI“-Software gefunden, die viele Vorteile mit sich bringt: so können nicht nur die schon bekannten und weit verbreiteten „KI“-Programme genutzt werden, sondern es kommen sogar ständig weitere neue hinzu. Wir arbeiten damit in einem „sicheren Arbeitsumfeld“ - auf DSGVO-konformen Servern. Wir haben nun mit einer aktuell vorläufigen Anzahl von Lizenzen, verteilt auf die Abteilungen, begonnen, damit zu arbeiten. Mit Beginn des nächsten Jahres werden wir dann gezielt auf dieses „KI“-Tool Schulungen für die nutzenden Personengruppen anbieten. Unser Ziel ist es in Zukunft dieses Tool noch effizienter einsetzen um zukünftig in bestimmten Aufgabenbereichen eine Erleichterung zu erreichen. Unsere Kolleginnen und Kollegen an den Bildschirmarbeitsplätzen lernen dann, wie sie die „KI“-Anwendungen bei ihrer täglichen Arbeit einsetzen können. Denn grundsätzlich besagt unsere neue „KI-Dienstanweisung“ folgendes: Unseren Beschäftigten ist es nur gestattet „KI“-Systeme anzuwenden, wenn die Nutzung vorab durch das Studierendenwerk freigegeben wurde. Eine Übersicht der freigegebenen „KI“-Systeme ist in der aktuellen „KI-Dienstanweisung“ zu finden.

Organisatorische Maßnahmen im Sinne der DSGVO im Jahr 2024

Durch neue Software und angepasste Verarbeitungsvorgänge arbeiten auch neue Firmen-Partner mit dem Studierendenwerk zusammen. Diese müssen, um die Datensicherheit zu gewährleisten, einen Datenverarbeitungsvertrag abschließen. Neu hinzugekommen sind in diesem Jahr...

AV-Vertrag 04/2025 – N+P Informationssysteme GmbH, An der Hohen Straße 1, 08393 Meerane – FM-Prozesse

AV-Vertrag 08/2025 – Conomic GmbH Conomic GmbH - Ernst-Grube-Straße 14 - 06120 Halle (Saale) - Mensabefragung 2025

AV-Vertrag 11/2025 – H25 GmbH – FINDUS GPT H24 GmbH - Dorfstraße 10 - 83561 Ramerberg – KI Anwender Anwendung

... und weitere sind in Bearbeitung!

Ausblick 2026

Sowohl das unerschöpfliche Thema „KI“ und nicht zu vergessen die damit verbundene Cybersicherheit wird uns auch weiterhin stark beschäftigen.





Anlagen

Anlage 1

Organe des Studierendenwerks Erlangen-Nürnberg Stand 31.12.2025

Vertretungsversammlung

Vorsitzender

Prof. Dr. med. Dr. h.c.mult. Friedrich Paulsen

Stellvertretender Vorsitzender

Kanzler Christian Müller

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Vizepräsident Prof. Dr. Andreas Hirsch

Prof. Dr. med. Dr. h.c.mult. Friedrich Paulsen

N.N.

N.N.

Ann-Sopie Scholl

Lukas Eitel

Prof. Dr. Kerstin U. Amann*

Esther Paulmann**

Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm

N.N.

Prof. Dr. Oliver Natt

Prof. Dr. Michael Zwanger

Elias Jeremku

Amin Ouled Maïet

Nils Weber

Prof. Dr.-Ing. Areti Papastavrou*

N.N.**

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Kanzler Dipl.-Ing. Eckhard Ulmer

Prof. Dr. Thomas Beyer

Prof. Dr. Götz Pfander

Marlo Moore

Elisabeth Schönaue

Gregor Lötsch

Prof. Dr. Kathrin Schlemmer*

Nina Savarini-Das**

Technische Hochschule Ingolstadt

Kanzler Christian Müller

Prof. Dr. Peter Schuderer

Prof. Dr. Werner Schmidt

Melanie Löffler

Niclas Reuter

Lukas Voreck

Prof. Dr. Mandy Habermann*

Veronika Eder **

Hochschule für angewandte Wissenschaften Ansbach

Kanzlerin Dr. Esther Schnetz

Prof. Dr. Barbara Hedderich

Präsident Prof. Dr.-Ing. Sascha Müller Feuerstein

Bianca Ehlers

Eleonora Berner

N.N.

Prof. Dr. Magdalena Molina*

Prof. Dr. Torsten Schmidt**

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

Vizepräsidentin Prof. Dr. Ulrike Machold

Prof. Dr.-Ing. Norbert Huber

Prof. Dr. Michael Greiner

Lukas Gottschalk

Stella Leykauf

N.N.

Prof. Dr. Jennifer Gerend*

Tina Krüger**

Evangelische Hochschule Nürnberg

Kanzler Christian Sandig

Prof. Dr. Christine Brendebach

Prof. Dr. Ralf Frisch

Simon Schnellinger

Laura Sophie Weippert

N.N.

Christa Stahl-Lang*

Prof. Dr. Birgit Mayer-Lewis**

**der oder die Beauftragte für die Gleichstellung
von Frauen in Wissenschaft und Kunst der
Hochschule*

***der oder die Beauftragte für die Belange der
Studierenden mit Behinderung oder chronischer
Erkrankung der Hochschule*

Hochschule für Musik Nürnberg

stv. Kanzlerin Marina Weber
Prof. Christoph Braun
Prof. Markus Wagner
Joscha Morgenthaler
Leonie Früh
Anton Kluger
Sabrina Förner*
Sören Balendat**

Akademie der Bildenden Künste Nürnberg

Kanzler Peter Ochs
Prof. Susanne Kühn
Prof. Friederike Girst
Benji Reichenbach
Sadik Tokgöz
Jolie Ketzscher
Dr. Sarah Fetzter*
Jennifer Jordan**

Augustana-Hochschule Neuendettelsau

Verwaltungsleiterin Elisabeth Helmreich
Prof. Dr. Markus Buntfuß
Prof. Dr. Christoph Asmuth
Jan Buss
Johannes Bönning
Matthias Rüb
Pfarrerin Petra Latteier*
Prof. Dr. Uta Schmidt **

Technische Universität Nürnberg

Kanzler Dr. Michael Fraas
Prof. Dr. Gyburg Uhlmann
Prof. Dr. Magdalena Abel
Mike Pieczarek
N.N.
N.N.
Prof. Dr. Magdalena Abel*
N.N. **

Verwaltungsrat

Kanzlerin Andrea Gerlach-Newman

Vorsitzende
Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm

Kanzler Christian Zens

Stellvertretender Vorsitzender
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Carolina Werner

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Lars Wickel

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Tim Werner

Evangelische Hochschule Nürnberg

Johannes von Hebel

Person des öffentlichen Lebens
Vorstandsvorsitzender der Stadt- und Kreissparkasse
Erlangen Höchststadt Herzogenaurach

Petra Dellermann

Vertreterin des Personalrats des Studierendenwerks

Prof. Dr. Michaela Regler

Beauftragte für die Gleichstellung von Frauen in
Wissenschaft und Kunst einer Hochschule
Technische Hochschule Ingolstadt

Ursula Meßmann

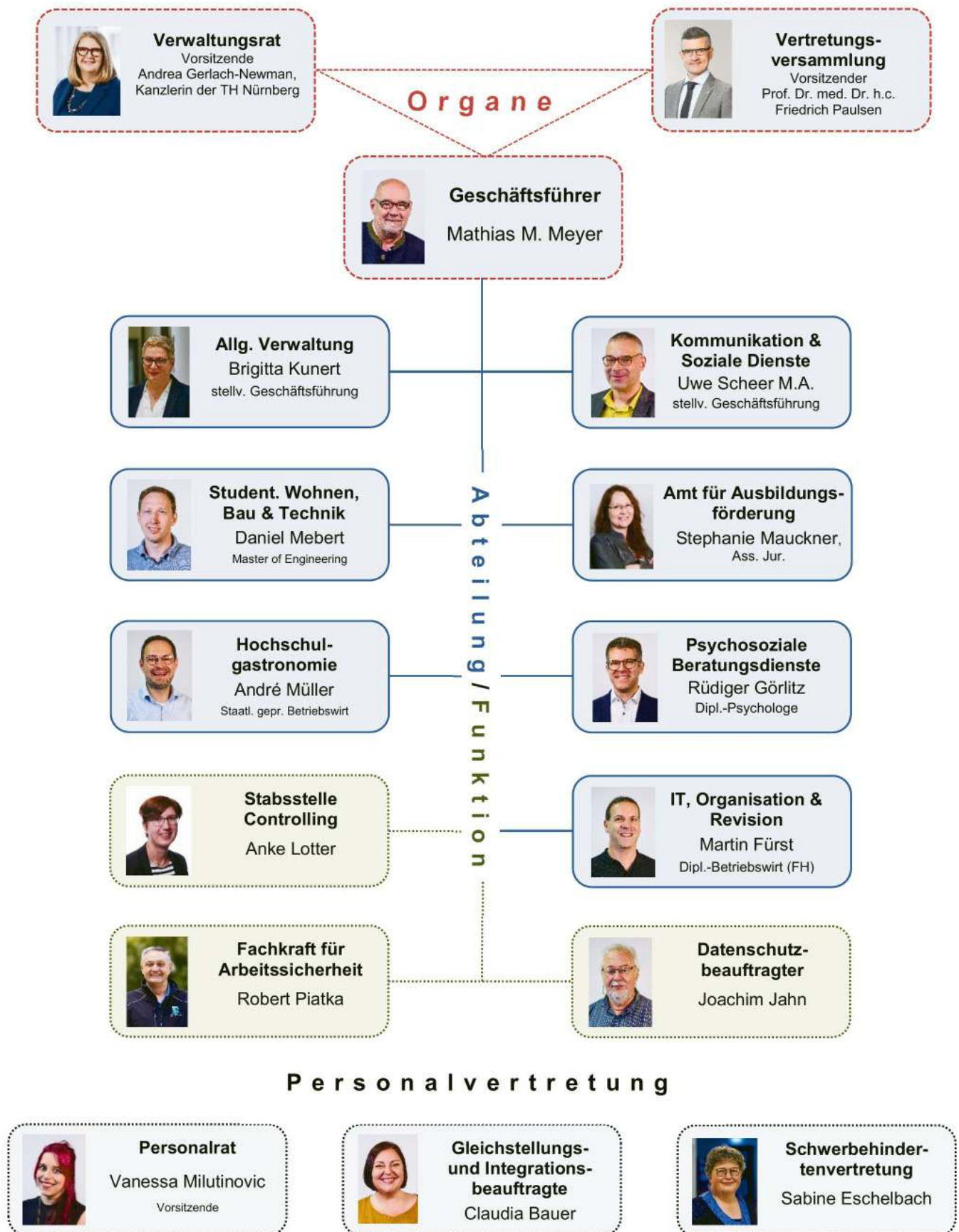
Beauftragte für die Belange der Studierenden mit
Behinderung oder chronischer Erkrankungen einer
Hochschule
Technische Hochschule Nürnberg
Georg Simon Ohm

Geschäftsführer

Mathias M. Meyer

Anlage 2

Organigramm des Studierendenwerks Erlangen-Nürnberg



Anlage 3

Die Arbeit des Studierendenwerks in Zahlen

	2025	2024
Zahl der Studierenden an	74.304 11 Hochschulen*	74.995 11 Hochschulen*
Allgemeine Verwaltung		
Bilanzsumme	239.490 TEUR	206.914 TEUR
Gesamteinnahmen	41.683 TEUR	38.854 TEUR
Umsatzerlöse	22.503 TEUR	21.780 TEUR
Personalstand	341	327
Personalaufwand	12.047 TEUR	10.734 TEUR
Amt für Ausbildungsförderung		
Anzahl erlassene BAföG-Bescheide	7.936	8.207
Ausbezahlte Fördermittel	49.505 TEUR	50.696 TEUR
Wohnheime		
Zahl der Wohnheime / Wohnanlagen	23	21
Zahl der Wohnheimplätze	3.751	3.625
Hochschulgastronomie		
Mensen	9	9
Ausgegebene Essen	2.035.161	1.977.409
Cafeterien / Cafebars	18	18
Summe der Verkaufserlöse	9.964 TEUR	9.490 TEUR
Kultur & Soziales		
Beratungskontakte	6.915	6.543
Zahl der Sozialberatungen	819	591
Veranstaltungen	157	87
Kinderbetreuungsstätten/-plätze	4 / 120	5 / 80

* Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Technische Hochschule Georg Simon Ohm, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Technische Hochschule Ingolstadt, Hochschule für angewandte Wissenschaften FH Ansbach, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Evangelische Hochschule Nürnberg, Hochschule für Musik Nürnberg, Akademie der Bildenden Künste Nürnberg, Augustana-Hochschule Neuendettelsau, Technische Universität Nürnberg

Anlage 4

Bilanz des Studierendenwerks Erlangen-Nürnberg, Anstalt des öffentl. Rechts, Erlangen, zum 31. Dezember 2025

	2025	2024
A k t i v a		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.230.040,00 €	2.273.365,00 €
2. Geleistete Anzahlungen	0,00 €	0,00 €
	<u>2.230.040,00 €</u>	<u>2.273.365,00 €</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten	139.473.457,61 €	113.630.368,36 €
2. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	5.754.172,00 €	4.716.942,00 €
3. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	56.567.101,32 €	21.447.850,31 €
	<u>201.794.730,93 €</u>	<u>139.795.160,67 €</u>
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>16.500.000,00 €</u>	<u>25.500.000,00 €</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	365.040,86 €	345.061,49 €
2. Waren	17.243,60 €	15.324,50 €
	<u>382.248,46 €</u>	<u>360.385,99 €</u>
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	120.223,81 €	138.366,36 €
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.339.829,63 €	2.432.568,65 €
	<u>2.460.053,44 €</u>	<u>2.570.935,01 €</u>
III. Flüssige Mittel	<u>16.079.654,01 €</u>	<u>36.345.907,10 €</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	43.560,11 €	68.721,23 €
Summe	<u>239.490.322,95 €</u>	<u>206.914.475,00 €</u>

	2025	2024
P a s s i v a		
A. Eigenkapital		
Rücklagen	51.063.516,89 €	57.246.971,00 €
B. Sonderposten für Abschreibungen	81.163.883,45 €	65.574.778,62 €
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.491.110,00 €	1.417.610,00 €
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	94.609.622,64 €	73.406.411,01 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	4.407.339,96 €	2.629.454,69 €
3. Sonstige Verbindlichkeiten	4.076.400,01 €	3.935.087,18 €
	<u>103.093.362,61 €</u>	<u>79.970.952,88 €</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.678.450,00 €	2.704.162,50 €
Summe	<u>239.490.322,95 €</u>	<u>206.914.475,00 €</u>

Anlage 5

Gewinn- und Verlustrechnung des Studierendenwerks Erlangen-Nürnberg für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

	2025	2024
1. Umsatzerlöse		
a) Erlöse im Rahmen des für gewöhnliche Geschäftstätigkeit typischen Leistungsangebots	22.267.600,49 €	21.586.889,51 €
b) Übrige Umsatzerlöse	235.893,98 €	193.529,02 €
	<u>22.503.494,47 €</u>	<u>21.780.418,53 €</u>
2. Zuschüsse	8.561.963,07 €	7.038.465,71 €
3. Semesterbeiträge	10.395.385,50 €	9.691.148,50 €
4. Sonstige betriebliche Erträge	222.390,11 €	344.205,55 €
	<u>41.683.233,15 €</u>	<u>38.854.238,29 €</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	4.917.041,24 €	4.674.164,37 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.269.328,68 €	6.715.724,76 €
	<u>11.186.369,92 €</u>	<u>11.389.889,13 €</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.046.824,38 €	10.733.870,50 €
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.595.683,98 €	3.088.232,63 €
	<u>15.642.508,36 €</u>	<u>13.822.103,13 €</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.418.272,84 €	2.147.272,20 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.014.450,19 €	3.006.501,76 €
	<u>9.421.631,84 €</u>	<u>8.488.472,07 €</u>
9. Erträge aus anderen Wertpapieren	287.300,46 €	336.146,32 €
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	405.966,44 €	438.472,72 €
11. Abschreibung auf Finanzanlagen	0,00 €	0,00 €
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	313.796,70 €	242.295,64 €
	<u>379.470,20 €</u>	<u>532.323,40 €</u>
13. Ergebnis nach Steuern	9.801.102,04 €	9.020.795,47 €
14. Sonstige Steuern	59.807,19 €	95.193,52 €
15. Jahresüberschuss	9.741.294,85 €	8.925.601,95 €
16. Entnahme aus den Rücklagen	185.308,12 €	440.836,15 €
17. Einstellung in die Rücklagen	9.926.602,97 €	9.366.438,10 €
18. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00 €	0,00 €

Anlage 6

Anteil der (geförderten) Antragstellenden und voll bzw. elternunabhängig geförderten Antragstellende

WiSe 24/25 <u>Ausbildungsstätte</u>	förderungsfähige Studierende	Antragstellende		davon geförderte		voll gefördert		Elternunabhängig gefördert	
		absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	37.434	8.617	23,02	6.657	17,78	3.044	8,13	537	1,44
Technische Hochschule Nürnberg Georg-Simon-Ohm	10.113	1.926	19,05	1.474	14,58	705	6,97	156	1,54
Augustana Hochschule Neuendettelsau	77	8	10,39	7	9,09	3	3,90	1	1,30
Kath. Univ. Eichstätt-Ingolstadt (ohne Abt. München)	4.704	537	11,42	420	8,93	150	3,19	31	0,66
Akademie der Bildenden Künste Nürnberg	293	67	22,87	60	20,48	29	9,90	8	2,73
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Abt. Triesdorf	1.692	238	14,07	181	10,70	59	3,49	18	1,06
Hochschule für Musik Nürnberg	464	43	9,27	34	7,33	13	2,80	0	0,00
Evangelische Hochschule Nürnberg	1.059	242	22,85	200	18,89	94	8,88	39	3,68
Technische Hochschule Ingolstadt	7.070	746	10,55	480	6,79	224	3,17	42	0,59
Hochschule für angew. Wissenschaften FH Ansbach	3.326	617	18,55	450	13,53	189	5,68	36	1,08
Wilhelm Löhe Hochschule Fürth	436	10	2,29	4	0,92	0	0,00	0	0,00
Technische Universität Nürnberg	k.A.	1	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
nicht förderungsfähige Ausbildungsstätte	k.A.	1	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Institut für Verhaltenstherapie, Verhaltensmedizin und Sexuologie e.V.	k.A.	9	0,00	2	0,00	0	0,00	1	0,00
Zentrum für Aus- und Weiterbildung für Psychologische Psychotherapie	k.A.	1	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie	k.A.	12	0,00	3	0,00	0	0,00	0	0,00
Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen Nürnberg e.V.	k.A.	1	0,00	1	0,00	0	0,00	0	0,00
Arbeitsgemeinschaft f. Verhaltensmodifikation gGmbH in Bamberg	k.A.	2	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Akademie f. Allgemeine Psychotherapie priv. GmbH in Dresden	k.A.	1	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Gesamt	66.668	13.079	19,62	9.973	14,96	4.510	6,77	869	1,30
SoSe 2025									
<u>Ausbildungsstätte</u>		absolut	%	absolut	%	absolut	%		
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	34.391	7.614	22,14	5.922	17,22	2.725	7,92	476	1,38
Technische Hochschule Nürnberg Georg-Simon-Ohm	9.547	1.724	18,06	1.322	13,85	626	6,56	133	1,39
Augustana Hochschule Neuendettelsau	73	10	13,70	9	12,33	3	4,11	1	1,37
Kath. Univ. Eichstätt-Ingolstadt (ohne Abt. München)	4.162	478	11,48	362	8,70	135	3,24	33	0,79
Akademie der Bildenden Künste Nürnberg	260	63	24,23	54	20,77	26	10,00	8	3,08
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Abt. Triesdorf	1.572	214	13,61	163	10,37	54	3,44	15	0,95
Hochschule für Musik Nürnberg	425	38	8,94	30	7,06	12	2,82	1	0,24
Evangelische Hochschule Nürnberg	1.068	222	20,79	180	16,85	90	8,43	35	3,28
Technische Hochschule Ingolstadt	7.228	650	8,99	426	5,89	197	2,73	35	0,48
Hochschule für angew. Wissenschaften FH Ansbach	3.153	526	16,68	393	12,46	169	5,36	31	0,98
Wilhelm Löhe Hochschule Fürth	405	4	0,99	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Technische Universität Nürnberg	k.A.	1	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
nicht förderungsfähige Ausbildungsstätte	k.A.	1	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Institut für Verhaltenstherapie, Verhaltensmedizin und Sexuologie e.V.	k.A.	6	0,00	1	0,00	0	0,00	1	0,00
Zentrum für Aus- und Weiterbildung für Psychologische Psychotherapie	k.A.	1	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie	k.A.	6	0,00	2	0,00	0	0,00	0	0,00
Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen Nürnberg e.V.	k.A.	1	0,00	1	0,00	0	0,00	0	0,00
Arbeitsgemeinschaft f. Verhaltensmodifikation gGmbH in Bamberg	k.A.	4	0,00	1	0,00	0	0,00	1	0,00
Akademie f. Allgemeine Psychotherapie priv. GmbH in Dresden	k.A.	1	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Gesamt	62.284	11.564	18,57	8.866	14,23	4.040	6,49	770	1,24

Anlage 7

Wohnplätze in den Wohnobjekten des Studierendenwerks zum 31. Dezember 2025

<u>Erlangen</u>	Einzelzi.	Einzelap.	Doppelap.	Gruppenwohn.	Familienwohn.	Gesamt
Stud. WH Alexandrinum	-	116	-	23	-	139
Julius-Wrede-Heime (Henkestr. I)	101	-	-	-	-	101
Stud. WH Ratiborer Straße	125	-	-	-	2	127
Stud. WH Sieglitzhof	110	-	-	-	-	110
Familienwohnheim Sieglitzhof II *	-	-	-	-	92	92
Stud. WH Doris-Ruppenstein-Str.	-	70	-	-	-	70
Stud. WH Campus Süd I	-	285	54	3	-	342
Stud. WH Campus Süd II	-	372	2	38	-	412
Wohnanlage Hofmannstr.	10	112	8	-	-	130
Wohnanlagen Henkestr. II+III	-	159	62	38	-	259
Wohnanlage Hartmannstr.	-	194	124	42	-	360
Wohnung Kuttlerstr.	-	-	2	-	-	2
Summe	346	1.308	252	144	94	2.144
<u>Nürnberg</u>	Einzelzi.	Einzelap.	Doppelap.	Gruppenwohn.	Familienwohn.	Gesamt
Stud. WH Weinstadel/Wasserturm	72	-	-	-	-	72
Stud. WH Dutzendteich	192	2	-	3	-	197
Appart.-Haus Kühnhoferstr.	-	84	12	-	-	96
Wohnanlage Avenariusstr. **	-	-	-	-	-	-
Wohnanlage St. Peter	-	318	78	184	-	580
Stud. WH Maximilianstraße	-	171	-	-	-	171
Intern. Stud. WH Max Kade	-	113	8	12	-	133
Summe	264	688	98	199	-	1.249
<u>Ansbach</u>	Einzelzi.	Einzelap.	Doppelap.	Gruppenwohn.	Familienwohn.	Gesamt
Stud. WH Schöneckstr.	-	114	12	4	-	130
Summe	-	114	12	4	-	130
<u>Ingolstadt</u>	Einzelzi.	Einzelap.	Doppelap.	Gruppenwohn.	Familienwohn.	Gesamt
Stud. WH Münzbergstr.	-	36	-	-	-	36
Stud. WH Beckerstr.	-	34	-	-	-	34
Stud. WH Hildegard-Knef-Str. 3	-	67	-	4	-	71
Stud. WH Hildegard-Knef-Str. 5	-	60	-	-	-	60
Stud. WH Neuburg	-	21	6	-	-	27
Stud. WH Lutz21***	-	-	-	-	-	-
Summe	-	218	6	4	-	228
Gesamt	610	2.328	368	351	94	3.751

* Anzahl der Plätze in Doppelapartments/Familienwohnungen für Erwachsene; einige Wohnungen bieten außerdem Platz für Kinder

** keine Belegung - Neubau bis 2027

*** 231 Wohnplätze - Eröffnung 2026

Anlage 8

Essenszahlen der Hochschulgastronomie im Jahr 2025

Essenszahlen	2025	2024	Abweichungen	
			Absolut	%
Mensa Langemarckplatz, Erlangen				
Studierende	364.881	351.325	13.556	+3,9
Bedienstete	33.917	32.494	1.423	+4,4
Gäste	4.618	6.454	-1.836	-28,4
Gesamt	403.416	390.273	13.143	+3,4
Südmensa, Erlangen				
Studierende	541.607	556.079	-14.472	-2,6
Bedienstete	178.529	162.839	15.690	+9,6
Gäste	23.693	27.195	-3.502	-12,9
Gesamt	743.829	746.113	-2.284	-0,3
Mensa Regensburger Straße, Nürnberg				
Studierende	80.916	85.272	-4.356	-5,1
Bedienstete	43.439	37.494	5.945	+15,9
Gäste	4.437	2.477	1.960	+79,1
Gesamt	128.792	125.243	3.549	+2,8
Mensa Insel Schütt, Nürnberg				
Studierende	299.858	275.064	24.794	+9,0
Bedienstete	55.970	47.776	8.194	+17,2
Gäste	10.039	11.122	-1.083	-9,7
Gesamt	365.867	333.962	31.905	+9,6
Mensa Eichstätt				
Studierende	93.551	94.771	-1.220	-1,3
Bedienstete	20.509	21.647	-1.138	-5,3
Gäste	3.785	2.185	1.600	+73,2
Gesamt	117.845	118.603	-758	-0,6
Mensateria Gasthof Adler				
Studierende	23.708	25.801	-2.093	-8,1
Bedienstete	3.992	4.222	-230	-5,4
Gäste	464	455	9	+2,0
Ersatzmensa	16.224	17.903	-1.679	-9,4
Augustana Hochschule	17.194	15.999	1.195	+7,5
Gesamt	61.582	64.380	-2.798	-4,3
Mensa Ingolstadt				
Studierende	115.954	108.779	7.175	+6,6
Bedienstete	32.309	33.731	-1.422	-4,2
Gäste	1.825	1.827	-2	-0,1
Gesamt	150.088	144.337	5.751	+4,0
Mensa Ansbach				
Studierende	42.963	37.698	5.265	+14,0
Bedienstete	15.646	13.559	2.087	+15,4
Gäste	5.133	3.241	1.892	+58,4
Gesamt	63.742	54.498	9.244	+17,0
Gesamtzahl Studierendenessen	1.596.856	1.568.691	28.165	+1,8
Gesamtzahl sonstiger Essen	438.305	408.718	29.587	+7,2
Gesamtzahl	2.035.161	1.977.409	57.752	+2,9

Unser Team 2025

Abdullatif Lima	Nadica Dimitrijeva	Siazie Hatzi Mamout	Melanie Köck
Antje Abendroth	Venetka Dimitrijeva	Sabrina Heindel	Kerstin Kohlbauer
Thomas Abendroth	Quang Hung Dinh	Elisabeth Heinze	Evelyn Kolb
Daniel Adam	Hermanshi Nareshbai	Manuela Heise	Anna Christina Korder
Agorsu Agbeadah	Donga	Florian Hellmuth	Valentina Korolew
Muhammad Zubair Ahsan	Rodica Dragomir	Lorena Henig	Cansin Kosay
Marianne Alex	Marina Dresel	Beate Henneberg	Elzbieta Kot
Marianne Alex	Marlisa Dumhard	Juliane Henning-Bortmes	Rosa-Maria Kowalski
Eduard Alijaj	Ogulshat Durdyeva	Selma Henschel	Tatjana Kraft
Smajl Alijaj	Ayda Düzel	Brigitte Herrmann	Lydia Kraus
Ali Amini	Fatma Eksi	Markus Hertel	Lisa-Marie Krause
Nada Andelic	Anusche Elahy-Senel	Esther Heubeck	Markus Krieger
Michaela Annunziata	Alina Enders	Matthias Heubeck	Valentina Krohe
Andrea Arndt	Corinne Enkhardt	Sebastian Jesus Alonso	Daniela Krstic
Michael Arndt	Annina Enzner	Hidalgo Vasquez	Medina Krstic
Jesusa Arsenio-Kölbel	Maria Ernt	Karin Hiersigk	Radmila Krstic
Babette Bachmann	Nicole Ernt	Renata Hinz	Nina Kühnl
Christian Bachmann	Sabine Eschelbach	Alexander Höcht	Thomas Kühnl
Marcella Bagschik	Jazmin Espinosa	Felix Hofmann	Daniel Kuhn
Antonia Terzia Balzer	Maria Exner	Annett Höhne	Brigitta Kunert
Abdul Basit	Rushi Bhupendrabhai Faldu	Nina Holik	Silke Kunkel
Claudia Bauer	Bastian Fehrenbach	Patrick Hönlein	Stefan Kunz
Julia Bayer	Josef Fike	Claudia Holmer	Alla Kurr
Karoline Bayer	Alexandra Fischer	Tatjana Holzbecher	Katrin Kuske
Claudia Beck	Katrin Fischer	Christopher Huber	Brigitte Lachenmayr
Phimporn Beck	Sebastian Fischer	Gizem Hürmen	Franziska Mirjam Lang
Milena Bergmann	Robert Flammersberger	Harald Hüttl	Alena Lazzara
Bernie Jason Bernales	Jannik Flierler	Mirella Iazurlo	Susanne Lea
Elsie Bernales-Windisch	Frank Förster	Safwan Idlbi	Viktoria Lehmann
Simone Birkel	Dominik Friedrich	Ramona Ilgner	Princely Lemos
Roy Block	Kerstin Frühwald	Claudia Iovanovici	Lina Leutheuser
Silvia Böhm	Martin Fürst	Ayline Alyssa Islamovic	Jannik Lieb
Bidisha Borgohain	Kristin Fues	Anne Issenmann	Stefanie Liebl
Antonia Boschert	Grzegorz Gajos	Melanie Jacobi	Günter Liegl
Melanie Branaburgs	Marianna Gebalska	Elena Jäger	Stefan Lindinger
Harald Brandl	Nicole Gebhard	Sadika Zada Jagne	Selina Lo Giudice-Cole
Ana-Cosmina Brejan	Ramona Geier	Nasrin Jahan	Helga Löffler
Anita Broichhagen	Michael Gensch	Jeannine Jahn	Manuela Löhr
Birgit Brucker	Jakob Gietl	Joachim Jahn	Haihang Long
Irmgard Brucker	Adriana Carolina Gil	Martina Jahn	Hans Günther Löw
Sandra Brucker	Sanchez	Mohammed Adnan Kadhim	Gerd Lorber
Annemarie Bruckner	Claudia Göbel	Schno Kadir	Anke Lotter
Elida Bruhn	Deep Jilubhai Gogara	Peggy Kaiser	Gerlinde Magargiu
Alexander Buchner	Arzu Gökce	Madiha Kamel Haji	Luzia Mair Dos Santos
Uta Buckel	Rüdiger Görlitz	Yajitha Kandregula	Karin Maletzky
Melvin Canoneo	Denny Goldammer	Emel Kandur	Vladimir Malinkovich
Georgios Chatzigagidis	Daniel Golowanewski	Wazira Kane	David Mandingorra
Oliver Chen	Waldemar Gort	Helga Kanofsky	Benlloch
Shuhai Chen	Julius Granow	Thomas Karl	Antonio Mariosa
Amandine Coursodon	Ute Greger	Elsa Kayser	Herta Marx
Simon Czernoch	Christine Grois	Leander Kehr	Rim Massaidi
Posh Raj Dahal	Corina Groß	Rebecca Kehr	Stephanie Mauckner
Roberta Dal Betto	Claudia Isabell Grothe	Anna-Lena Keiblinger	Margit Mauser
Manh-Phi Dao	Stephanie Gruber	Larisa Keilmann	Gisela Mayer
Julia Deane	Anna Grzembowski	Jonathan Keltsch	Sabine Mayhak
Laura Philomena Dechant	Teka Guesh	Abinaya Kesavan	Rebecca Mayinger
Lars Dedecjus	Melanie Gumbmann	Nalan Kesriyeli	Christian Mazzei
Laura-Jane Deeter	Hannelore Güthlein	Mohamed Hicham Ilyes	Daniel Mebert
Petra Dellermann	Ellen Haas	Khalidi	Noemi Menzel
Matthias Deuber	Kay Julian Haas	Rony Khan	Valdirene Merbach Santos
Devika Raj Devarajan	Jürgen Häfner	Tirhass Kidane	Annette Merideno Polo
Katja Dietrich	Teresa Hähnel	Thomas Kirsch	Constanze Meßthaler
Marianne Dilly	Andrea Hahn	Thomas Klaußner-Ries	Michaela Metscher
Miki Dimishkov	Helene Hanczig	Renate Klein-Schmitt	Mathias Manfred Meyer
Svetlana Dimishkov	Md Mahedi Hasan	Detlev Klose	Maximilian Meyer

Kai Meyer-Pries	Srinivasa Kalyn	Gisa Sokolova	Chen-Rui James Yen
Rofail Miah	Gowtham Rajendran	Thomas Spengler	Vipin Yohannan
Dominic Mikolajetz	Ildigo Rajk	Gertrud Spiegel	Aaliyah Zaki
Vanessa Milutinovic	Gisela Daiana Real Gatti	Olga Spitkova	Elisabeth Zametzer
Anja Minks	Christian Reif	Romina Stanojevic	Marikieta Zaraniakou
Srbijanka Mirkovic	Kerstin Reithmayer	Velimirka Stavroglou	Maria Zavaczki
Marianne Mirsberger	Renner Sigrid	Johann Steinhöfer	Anouk-Zoe Christiane
Luis Miguel Molina Morales	Ralph Riedel	Amelie Stelz	Zehnder
Mohammadjavad	Lisa Römer	Romina Stilkerich	David Zeiß
Monemibidgoli	Maria Elena Roque	Monika Stockhammer	Heidrun Zell
Anna Morck	Perseke	Watsana Strehl	Silvia Zenk
André Müller	Gertrud Roth	Marina Strika-Will	Dardane Zhuniqi
Christiane Müller	Klaus Rümpelein	Helmut Stützer	Hildegard Zinz
Claudia Müller	Benjamin Ruopp	Beate Styra	Kristian Zinz
Georg Müller	Phillip Rüppel	Mihriban Ülkü Sucu	Marianne Zinz
Harald Müller	Lena Rusitschka	Seema Rani Suman	
Kerstin Müller	Agnes Ruzojovic	Sebastian Süß	
Tanja Müller	Andrea Saam	Dinh An Ta	
Irena Music	Annette Sâmann	Magdalena Tadic	
Mohamed Muwanya	Iris Ságh	Kadriye Tanrikolu	
Olena Mykhailechko	Rabie Salame	Kamilla Taut	
Madhuri Santosh Nadkarni	Betti Sankul	Michaela Thaler	
Roland Nägel	Rute Santos de Brito Kraus	Maghalakshmi	
Selina Nägel	Priscila Saubach	Thanihaimalai	
Marion Nagat	Sabine Sauer	Anna Theinert	
Cornelia Nagel	Petra Schaffer	Bryan Thomas	
Nahar Sultana Neha	Uwe Scheer	Titto Thomas	
Mala Netter	Silvia Schellig	Walburga Treffer-Schrempf	
Emma Neumann	Andreas Scherer	Sebastian Uhlendorf	
Quoc Hoan Nguyen	Annette Schlager	Milagros Uhlig	
Thi Trang Nguyen	Steffen Schlegel	Mario Ullmann	
Khondoker Nimul Islam	Cathlin Schlicke	Wolfgang Ulrich	
Sebastian Nolte	Sabine Schlüter	Ana-Maria Untch	
Regina Nüßlein	Anneliese-Elke Schmid	Saqib Usman	
Margarita Ovanesian	Carmen Schmidl	Felyeni Seleni Valderrey	
Dominik Özbe-Schönfeld	Michelle Schmidpeter	Perez	
Sabine Otto	Julia Schmidt	Till Voigt	
Cori Paradeiser	Natalia Schmidt	Dirk Voit	
Amrei Pauli	Rosa Maria Schmidt	Anamika von der Kall	
Marijana Pavlovic	Sabine Schmidt	Nicole Marie von Fedak	
Magdalena Pejic	Rita Schmith-Carey	Toledo	
Michaela Pepe	Klaus Schmitt	Jennifer Wagner	
Zsigmond Kornel Perlaki	Relendes Schöneich	Stefan Wagner	
Maria Perperidis	Ingrid Scholl	Stefanie Weber	
Patarin Phousavanh	Jan Schrödel	Agnieszka Wehrle	
Nick Michael Piatka	Zdzislawa-Joanna Schubert	Wolfgang Wein	
Robert Piatka	Isabell Sandra Schuck	Sophie Weisel	
Eva Piechocinski	Melanie Schultheis	Marlene Weiser	
Sina Marie Pietrucha	Martin Schütz	Nicole Weiß	
Ayline Alyssa Islamovic	Anette Schwab	Annika Weißinger	
Diana Plachert	Dorothee Schymik	Jana Weißmann	
Harald Plachert	Calina Scripciuc	Uta Weißmann	
Janik Plachert	Christina Sedlacek	Eric Welzel	
Nina Plachert	Florian Selzle	Verena Wening	
Ange Plennert	Jörg Sennefelder	Falk Wenzel	
Jana Plum	Poomani Soundharya	Bianca Weschta	
Brigitte Pohl	Senthilkumar	Joshua Wieder	
Jacqueline Jasmine Pondi	Mohamed Ameen Sfar	Yoga Prasetya Wijanarko	
Galina Popova	Sarra Sfar	Lena Wittmann	
Elizabeth Provan-Klotz	Tim Siebenäuger	Roland Wölfel	
Christiane Pusch	Patricia Siegert	Birgit Wörlein	
Katrin Rachel	Sara Siegerth	Christin Wolter	
Stephan Rachel	Simone Simon	Rawiwan Xayavong	
Ana Maria Radulescu	Alisa Simpson	Sitian Yang	
Mithun Rajashekar	Carina Singer	Sajjad Yazdanpanah	

Für Ihre Notizen

